

KONZERNANHANG

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Grundlagen der Rechnungslegung

Die HORNBAACH HOLDING AG stellt einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit § 315 a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Der Konzernabschluss der HORNBAACH HOLDING AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die HORNBAACH HOLDING AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Neustadt an der Weinstraße, Deutschland. Die HORNBAACH HOLDING AG und ihre Tochtergesellschaften entwickeln und betreiben international großflächige Bau- und Gartenfachmärkte. Daneben sind die HORNBAACH HOLDING AG und ihre Tochtergesellschaften regional im professionellen Baustoff- und Baufachhandel tätig.

Das Geschäftsjahr der HORNBAACH HOLDING AG und damit des Konzerns umfasst den Zeitraum vom 1. März eines jeden Jahres bis zum letzten Tag des Februars des Folgejahres.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz sind einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ wird beim Ausweis in der Bilanz zwischen lang- und kurzfristigem Fremdkapital unterschieden. Als kurzfristig werden Schulden und Rückstellungen angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Erlöse wie z. B. Mieteinnahmen, Zinserträge oder Dividenden werden abgegrenzt. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Werte werden in Tausend bzw. Millionen Euro gerundet. Bei den verschiedenen Darstellungen können gegebenenfalls Rundungsdifferenzen auftreten.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen worden, die sich auf die Bilanzierung und/oder Bewertung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Ermittlung von Verkehrswerten sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die wesentlichen Annahmen und Schätzungen, die aufgrund ihrer Unsicherheit zu abweichendem Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden führen können, werden in den jeweiligen Erläuterungen zu den Posten aufgeführt. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund neuer Standards

Es werden alle zum Bilanzstichtag gültigen und verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) – soweit für den HORNBAACH HOLDING AG Konzern von Bedeutung – berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2008/2009 waren folgende neue Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden:

- Am 4. Juli 2007 wurde IFRIC 14 „IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“ veröffentlicht. Die Interpretation gibt insbesondere Hinweis darauf, wie die Begrenzung nach IAS 19 „Employee Benefits“ für einen Überschuss festzulegen ist, der als Vermögenswert („Defined Benefit Asset“) angesetzt werden kann und welche Auswirkungen sich aus einer rechtlichen Verpflichtung zu einer Mindestbeitragszahlung auf die Bewertung der Vermögenswerte und Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen ergeben. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Die erstmalige Anwendung hat sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht ausgewirkt.

Nicht vorzeitig angewandte Standards und Interpretationen

Das IASB hat nachfolgende für den HORNBACH Konzern relevante Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist und die vom HORNBACH Konzern auch nicht vorzeitig angewandt wurden:

- Am 6. September 2007 hat das IASB eine überarbeitete Version des IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ herausgegeben. Die neue Fassung des Standards sieht geänderte Bezeichnungen für die Bestandteile des Abschlusses vor. Eine der wesentlichen materiellen Änderungen besteht darin, dass sämtliche Erträge und Aufwendungen, einschließlich der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, nun zwingend im Rahmen einer Gesamterfolgsrechnung („Statement of Comprehensive Income“) auszuweisen sind. Eine Präsentation, die ausschließlich zusammen mit den eigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen innerhalb eines Eigenkapitalspiegels erfolgt, ist nicht mehr möglich. Darüber hinaus sind erweiterte Angaben zu den ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen („Other Comprehensive Income“) vorgesehen. Den Schwerpunkt der Eigenkapitalveränderungsrechnung („Statement of Changes in Equity“) bildet daher zukünftig die Darstellung sämtlicher eigentümerbezogener Eigenkapitalveränderungen („Owner Changes in Equity“). Die neue Fassung des IAS 1 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die HORNBACH HOLDING AG hat von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht.
- Am 29. März 2007 wurde der überarbeitete IAS 23 „Borrowing Costs (revised)“ veröffentlicht. Das bisher bestehende Wahlrecht zur Nichtaktivierung von Fremdkapitalkosten wurde abgeschafft. Ab dem 1. Januar 2009 sind Fremdkapitalkosten, die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes direkt oder indirekt zugeordnet werden können, als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten zu aktivieren. Der überarbeitete IAS 23 ist ab dem 1. Januar 2009 verpflichtend auf qualifizierte Vermögenswerte anzuwenden, mit deren Herstellung nach dem 1. Januar 2009 begonnen wird. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig (IAS 23.29). Die Wahl eines früheren Herstellungsbeginns ist möglich (IAS 23.28). Die erstmalige Anwendung wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss haben, da bereits in der Vergangenheit vom Wahlrecht der Aktivierung von Fremdkapitalkosten („Allowed Alternative Treatment“) Gebrauch gemacht wurde.
- Am 14. Februar 2008 hat das IASB Änderungen des IAS 32 und IAS 1 in dem Dokument „Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen Regelungen zur Abgrenzung von Eigen- und Fremdkapital. Die überarbeitete Fassung des Standards erlaubt kündbare Instrumente unter bestimmten Bedingungen als Eigenkapital zu klassifizieren. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die künftige Anwendung der Änderungen des IAS 32 und IAS 1 wird sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken.

- Am 22. Mai 2008 hat das IASB im Dokument „Cost of an Investment in a Subsidiary, Jointly Controlled Entity or Associate“ Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 veröffentlicht. Die Änderungen betreffen unter anderem die Bilanzierung von Anschaffungskosten einer Beteiligung bei erstmaliger Anwendung von IFRS sowie die Ausschüttung aus Ergebnissen vor dem Erwerbszeitpunkt eines Konzernunternehmens. Die Änderungen sind prospektiv für Geschäftsjahre beginnend ab dem 1. Januar 2009 anzuwenden. Die künftige Anwendung der Änderungen wird sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken.
- Am 13. Oktober 2008 hat das IASB Änderungen des IAS 39 und des IFRS 7 verabschiedet. Die erfolgten Änderungen sind eine Reaktion auf die Finanzmarktkrise und ermöglichen Unternehmen in bestimmten Fällen eine Umklassifizierung von Finanzinstrumenten. Die Änderungen hinsichtlich der Umklassifizierung dürfen rückwirkend zum 1. Juli 2008 genutzt werden. Die HORNBAACH HOLDING AG hat keine Umklassifizierung vorgenommen.
- Am 17. Januar 2008 hat das IASB Änderungen von IFRS 2 „Share-based Payment“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Definition von Ausschüttungsbedingungen und die Regelungen zur Annullierung einer Zusage durch eine andere Partei als das Unternehmen. Die Änderungen sind rückwirkend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die künftige Anwendung der Änderungen des IFRS 2 wird sich nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken.
- Am 30. November 2006 hat das IASB den IFRS 8 „Operating Segments“ veröffentlicht. IFRS 8 ersetzt den IAS 14 und gleicht die Regelungen denen des SFAS 131 an. IFRS 8 legt die Anwendung des „Management Approach“ bei der Segmentberichterstattung zugrunde. Der Standard ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die künftige Anwendung des Standards hat für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns voraussichtlich keine Auswirkung.
- Am 28. Juni 2007 wurde IFRIC 13 „Customer Loyalty Programmes“ veröffentlicht. Die Interpretation befasst sich mit der Bilanzierung und Bewertung von Kundenbindungsprogrammen. IFRIC 13 ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen. Die erstmalige Anwendung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Veröffentlichte, aber zum Bilanzstichtag noch nicht durch die EU-Kommission in das europäische Recht übernommene Standards, Interpretationen und Änderungen

- Das IASB hat am 11. Januar 2008 die überarbeitete Fassung des IFRS 3 „Business Combinations“ und IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ veröffentlicht. Die umfangreichen Änderungen dieser Standards betreffen u.a. die Einräumung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Minderheitsanteilen (entweder zum beizulegenden Zeitwert inklusive des auf sie entfallenden Goodwills oder zum anteiligen identifizierbaren Nettovermögen) beim sukzessiven Anteilsverkauf, die erfolgswirksame Erfassung von Unterschieden zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert der bisher gehaltenen Anteile und die Erfassung von Anschaffungsnebenkosten als Aufwand.
IFRS 3 ist erstmalig prospektiv auf Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, für die der Erwerbszeitpunkt am oder nach dem Beginn von Geschäftsjahren liegt, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30. Juni 2007 beginnen. Die Änderungen des IAS 27 sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist erlaubt, wenn gleichzeitig der neue IFRS 3 angewendet wird. Die künftige Anwendung der überarbeiteten Standards wird sich je nach Umfang eines Unternehmenszusammenschlusses entsprechend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HORNBAACH HOLDING AG Konzerns auswirken.

- Die am 30. November 2006 durch das IFRIC veröffentlichte Interpretation IFRIC 12 „Service Concession Arrangements“ befasst sich mit der Fragestellung, wie Unternehmen, die im Auftrag von Gebietskörperschaften öffentliche Leistungen, wie etwa den Bau von Straßen, Flughäfen, Gefängnissen oder Energieversorgungsinfrastruktur, anbieten, die sich aus den vertraglichen Vereinbarungen ergebenden Rechte und Pflichten zu bilanzieren haben. IFRIC 12 ist grundsätzlich für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. IFRIC 12 wurde am 25. März 2009 durch die EU-Kommission in das europäische Recht übernommen. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 12 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der HORNBAACH HOLDING AG haben wird.
- Am 3. Juli 2008 wurden die Interpretationen IFRIC 15 „Agreement for the Construction of Real Estate“ und IFRIC 16 „Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation“ veröffentlicht. IFRIC 15 behandelt die Rechnungslegung bei Unternehmen, die Grundstücke erschließen und die in dieser Eigenschaft Einheiten, wie beispielsweise Wohneinheiten oder Häuser, veräußern, bevor diese fertig gestellt sind. IFRIC 15 definiert Kriterien, nach denen sich die Bilanzierung entweder nach IAS 11 „Construction Contracts“ oder IAS 18 „Revenue“ zu richten hat. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 15 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der HORNBAACH HOLDING AG haben wird.
IFRIC 16 befasst sich mit der Währungskurssicherung („Hedge Accounting“) von Netto-Investitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb. Die Interpretation stellt klar, dass eine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nur zwischen der funktionalen Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs und der funktionalen Währung der Muttergesellschaft möglich ist. Gesichert werden kann der Betrag des Nettovermögens des ausländischen Geschäftsbetriebs, der im Konzernabschluss erfasst wird. Das Sicherungsinstrument kann dann von jeder Konzerngesellschaft (mit Ausnahme derjenigen, deren Kursrisiken gesichert werden) gehalten werden. Bei Ausscheiden des ausländischen Geschäftsbetriebs aus dem Konsolidierungskreis sind der erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Betrag aus Wertänderung des Sicherungsinstruments sowie die in der Währungsrücklage erfassten Kursgewinne oder -verluste des ausländischen Geschäftsbetriebs in das laufende Ergebnis umzugliedern. Die Höhe des auf den aus dem Konsolidierungskreis ausscheidenden ausländischen Geschäftsbetrieb entfallenden kumulierten Kursgewinns oder -verlusts kann nach der Methode der stufenweisen Konsolidierung oder nach der direkten Konsolidierungsmethode ermittelt werden. IFRIC 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 16 eine wesentliche Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der HORNBAACH HOLDING AG haben wird.
- Am 27. November 2008 wurde IFRIC 17 „Distributions of Non-cash Assets to Owners“ veröffentlicht. Die Interpretation regelt die Bewertung von Vermögenswerten, die statt Zahlungsmittel zur Gewinnausschüttung an die Anteilseigner verwendet werden. IFRIC 17 tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die künftige Anwendung der Interpretation wird sich nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken.
- Am 29. Januar 2009 hat das IASB die Interpretation IFRIC 18 „Transfers of Assets from Customers“ veröffentlicht. Die Interpretation liefert zusätzliche Hinweise zur Bilanzierung der Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden. IFRIC 18 tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die künftige Anwendung der Interpretation wird sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken.

Konsolidierungsgrundsätze

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind bis auf drei rumänische Tochtergesellschaften sowie drei gemäß SIC 12 als sogenannte „Special Purpose Entities“ (SPE) anzusehende Gesellschaften auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Wesentliche Transaktionen bis zum Abschlussstichtag werden berücksichtigt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Akquisitionen mit Vertragsabschluss vor dem 31. März 2004 nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteilig neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs des Tochterunternehmens. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge wurden nach Zuordnung von stillen Reserven und stillen Lasten als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und – entsprechend ihrem wirtschaftlichen Nutzen – bis zum Geschäftsjahresende 2004/2005 linear ergebniswirksam abgeschrieben. Verbleibende passivische Unterschiedsbeträge ergaben sich zum Geschäftsjahresende 2004/2005 nicht.

Für Akquisitionen mit Vertragsabschluss nach dem 31. März 2004 werden die Standards IFRS 3 „Business Combinations“, IAS 36 (überarbeitet 2004) „Impairment of Assets“ und IAS 38 (überarbeitet 2004) „Intangible Assets“ angewandt. Danach erfolgt die Kapitalkonsolidierung für diese Akquisitionen nach der Erwerbsmethode. Ein sich ergebender Firmenwert sowie die Restbuchwerte zum 1. März 2005 der Firmenwerte aus Akquisitionen vor dem 31. März 2004 werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern es erfolgt mindestens eine jährliche Werthaltigkeitsprüfung („Impairmenttest“) gemäß IAS 36.

Zwischenergebnisse im Anlagevermögen und in den Vorräten werden ergebniswirksam eliminiert. Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegenseitig aufgerechnet.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der HORNBACH HOLDING AG 23 inländische (Vj. 23) und 43 ausländische (Vj. 45) Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

Zwei (Vj. zwei) nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen sind für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung. Die Anteile sind in der Konzernbilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, da der Marktwert nicht zuverlässig ermittelbar ist.

Bei den konsolidierten Beteiligungsgesellschaften stehen der HORNBACH HOLDING AG als Alleingesellschafter der HORNBACH Immobilien AG und der HORNBACH Baustoff Union GmbH direkt oder indirekt 100 % der Stimmrechte und als Mehrheitsgesellschafter der HORNBACH-Baumarkt-AG direkt oder indirekt 77,2 % (Vj. 77,4 %) der Stimmrechte zu.

In den Konsolidierungskreis einbezogen werden ebenfalls die Beteiligungen der HORNBACH Immobilien AG als einer von drei Kommanditisten an drei Zweckgesellschaften, die gemäß International Financial Reporting Interpretations Committee (SIC) Interpretation 12 als sogenannte „Special Purpose Entities“ (SPE) anzusehen sind. Der Kapitalanteil der HORNBACH Immobilien AG an diesen Gesellschaften beträgt 90 %, ihr Stimmrechtsanteil 19 %. Das Geschäftsjahr dieser Gesellschaften ist das Kalenderjahr.

Die Tochtergesellschaft HORNBACH-Baumarkt-AG erstellt mit ihren Beteiligungsgesellschaften einen eigenen Konzernabschluss. Die dort konsolidierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss der HORNBACH HOLDING AG einbezogen.

Der Konsolidierungskreis änderte sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2007/2008 durch die Erstkonsolidierung zweier neu gegründeten Grundstücksgesellschaften, der HORNBAACH Real Estate Breda B.V., Driebergen-Rijsenburg/Niederlande und der schwedischen Immobiliengesellschaft HIAG Fastigheter i Karlstad AB, Hisings Backa. Ferner erfolgte im laufenden Geschäftsjahr der erstmalige Einbezug von 100 % der Anteile an der per 23.12.2008 erworbenen tschechischen Immobiliengesellschaft InterCora - invest a.s., Plzen. Die erstmalig einbezogenen Gesellschaften trugen im Geschäftsjahr 2008/2009 zum Konzernergebnis mit T€ -10 bei. Weiterhin wurden zwei niederländische Immobiliengesellschaften, HORNBAACH Real Estate Kerkrade B.V. und HORNBAACH Real Estate Zaandam B.V., sowie drei österreichische Grundstücksgesellschaften veräußert. Die fünf entkonsolidierten Gesellschaften trugen mit T€ 709 zum Konzernergebnis bei.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Konsolidierungskreises stellt sich wie folgt dar:

	2008/2009	2007/2008
1. März	69	68
Erstkonsolidierte Unternehmen	3	2
Veräußerte Unternehmen	-5	0
Verschmolzene Unternehmen	0	-1
28./29. Februar	67	69

Die Konsolidierungskreisveränderungen des Geschäftsjahres 2008/2009 führten bei zusammengefasster Betrachtung zu folgenden Veränderungen bei den einzelnen Vermögenswerten und Schulden:

T€	Zugänge 2008/2009	Abgänge 2008/2009	Zugänge 2007/2008
Sachanlagen	7.313	0	13.411
Sonstiges Vermögen	0	-37.014	48
Langfristige Verbindlichkeiten	992	0	5.483
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	-22.788	1.987

Auf die Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen.

Konsolidierte Beteiligungen

Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital ¹⁾ T€	Anteil am Kapital %
Deutschland		
HORNBACH-Baumarkt-AG, Bornheim	386.539	77,2 ²⁾
HORNBACH Immobilien AG, Neustadt/Weinstraße	67.130	100
HORNBACH International GmbH, Bornheim	25.584	77,2 ²⁾
AWV-Agentur für Werbung und Verkaufsförderung GmbH, Bornheim	214	77,2 ²⁾
HORNBACH Baustoff Union GmbH, Neustadt/Weinstraße	10.156	100
Union Bauzentrum Hornbach GmbH, Neustadt/Weinstraße	4.801	100
Ruhland-Kallenborn & Co. GmbH, Neustadt/Weinstraße	5.321	100
Ruhland-Kallenborn Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Neustadt/Weinstraße	-242	100
Robert Röhlinger GmbH, Neustadt/Weinstraße	1.449	100
Ollesch & Fitzner GmbH, Bornheim	554	77,2 ²⁾
BM Immobilien Gamma GmbH, Bornheim	-3	77,2 ²⁾
HB Reisedienst GmbH, Bornheim	6.900	77,2 ²⁾
BM Immobilien Lambda GmbH, Bornheim	21	77,2 ²⁾
HB Services GmbH, Bornheim	21	77,2 ²⁾
HORNBACH Versicherungs-Service GmbH, Bornheim	343	77,2 ²⁾
HORNBACH Solar-, Licht- und Energiemanagement GmbH, Bornheim	-33	77,2 ²⁾
HIAG Immobilien Jota GmbH, Bornheim	6.842	100
HIAG Immobilien Beta GmbH, Bornheim	-63	100
HIAG Immobilien Gamma GmbH, Bornheim	21	100
HIAG Immobilien Delta GmbH, Bornheim	22	100
SULFAT GmbH & Co. Objekt Bamberg KG, Pöcking	-895	90
SULFAT GmbH & Co. Objekt Düren KG, Pöcking	-981	90
SULFAT GmbH & Co. Objekt Saarbrücken KG, Pöcking	-891	90
Übriges Europa		
HORNBACH Baumarkt GmbH, Wiener Neudorf, Österreich	33.701	77,2 ²⁾
EZ Immobilien Beta GmbH, Wiener Neudorf, Österreich	2.618	77,2 ²⁾
SM Immobilien Delta GmbH, Wiener Neudorf, Österreich	-508	77,2 ²⁾
SZ Immobilien Zeta GmbH, Wiener Neudorf, Österreich	-43	77,2 ²⁾
HK Immobilien Kappa GmbH, Wiener Neudorf, Österreich	-197	77,2 ²⁾
HL Immobilien Lambda GmbH, Wiener Neudorf, Österreich	-594	77,2 ²⁾
HO Immobilien Omega GmbH, Wiener Neudorf, Österreich	-263	99,8
HO Immobilien Omikron GmbH, Wiener Neudorf, Österreich	2.503	77,2 ²⁾
HS Immobilien Sigma GmbH, Wiener Neudorf, Österreich	-254	77,2 ²⁾
HR Immobilien Rho GmbH, Wiener Neudorf, Österreich	-149	99,8
HD Immobilien Dora GmbH, Wiener Neudorf, Österreich	-10	77,2 ²⁾
HC Immobilien Chi GmbH, Wiener Neudorf, Österreich	-32	99,8

¹⁾ Das Eigenkapital stellt das landesrechtliche Eigenkapital dar.

²⁾ Davon 0,037 % im Umlaufvermögen.

Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital ¹⁾	Anteil am Kapital
	T€	%
HM Immobilien My GmbH, Wiener Neudorf, Österreich	-35	100
HB Immobilien Bad Fischau GmbH, Wiener Neudorf, Österreich	35	100
HORNBACH Baumarkt Luxemburg SARL, Bertrange, Luxemburg	9.043	77,2 ²⁾
HORNBACH Holding B.V., Amsterdam, Niederlande	63.651	77,2 ²⁾
HORNBACH Bouwmarkt (Nederland) B.V., Driebergen-Rijsenburg, Niederlande	11.637	77,2 ²⁾
HORNBACH Real Estate Tilburg B.V., Tilburg, Niederlande	284	77,2 ²⁾
HORNBACH Real Estate Groningen B.V., Groningen, Niederlande	338	77,2 ²⁾
HORNBACH Real Estate Wateringen B.V., Wateringen, Niederlande	566	77,2 ²⁾
HORNBACH Real Estate Alblisserdam B.V., Alblisserdam, Niederlande	-2.927	77,2 ²⁾
HORNBACH Real Estate Nieuwegein B.V., Nieuwegein, Niederlande	507	77,2 ²⁾
HORNBACH Real Estate Nieuwerkerk B.V., Nieuwerkerk, Niederlande	296	77,2 ²⁾
HORNBACH Real Estate Geleen B.V., Geleen, Niederlande	133	77,2 ²⁾
HORNBACH Reclame Activiteiten B.V., Nieuwegein, Niederlande	14	77,2 ²⁾
Hornbach Real Estate Breda B.V., Driebergen-Rijsenburg, Niederlande	10	77,2 ²⁾
HORNBACH Real Estate Nederland B.V., Amsterdam, Niederlande	8.349	100
HORNBACH Baumarkt CS spol s.r.o., Prag, Tschechien	49.628	77,2 ²⁾
HORNBACH Immobilien H.K. s.r.o., Prag, Tschechien	3.596	100
InterCora - invest a.s., Plzen, Tschechien	-97	77,2 ²⁾
HORNBACH Baumarkt (Schweiz) AG, Oberkirch, Schweiz	20.663	77,2 ²⁾
HORNBACH Byggnad AB, Göteborg, Schweden	-8.453	77,2 ²⁾
HIAG Fastigheter i Göteborg AB, Göteborg, Schweden	-96	100
HIAG Fastigheter i Helsingborg AB, Göteborg, Schweden	48	100
HIAG Fastigheter i Göteborg Syd AB, Göteborg, Schweden	-172	100
HIAG Fastigheter i Stockholm AB, Göteborg, Schweden	-79	100
HIAG Fastigheter i Botkyrka AB, Botkyrka, Schweden	-551	100
HIAG Fastigheter i Karlstad AB, Hisings Backa, Schweden	52	77,2 ²⁾
HORNBACH Immobilien SK-BW s.r.o., Bratislava, Slowakei	5.847	100
HORNBACH-Baumarkt SK spol. s.r.o., Bratislava, Slowakei	11.749	77,2 ²⁾
HORNBACH Centrala SRL, Bukarest, Rumänien	1.800	77,2 ²⁾
HORNBACH Imobiliare SRL, Bukarest, Rumänien	-11.273	100
HMC Development SRL, Bukarest, Rumänien	5.612	100

¹⁾ Das Eigenkapital stellt grundsätzlich das landesrechtliche Eigenkapital dar; bei der HORNBACH Centrala SRL und der HORNBACH Imobiliare SRL handelt es sich jedoch um das Eigenkapital nach IFRS.

²⁾ Davon 0,037 % im Umlaufvermögen.

Die Gesamtaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB und § 313 Abs. 2 und Abs. 3 HGB wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Zwischen der HORNBACH HOLDING AG und der HORNBACH Immobilien AG sowie zwischen der HORNBACH HOLDING AG und der HORNBACH Baustoff Union GmbH bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge, die ab dem Geschäftsjahr 2000/2001 wirksam sind. Die HORNBACH Baustoff Union GmbH ihrerseits hat einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Union Bauzentrum HORNBACH GmbH, der ebenfalls ab dem Geschäftsjahr 2000/2001 wirkt. Zwischen der Ruhland-Kallenborn Grundstücksverwal-

tungsgesellschaft mbH und der Ruhland-Kallenborn & Co. GmbH besteht seit dem 1. März 2004 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Weiterhin bestehen zwischen der HORNBACH-Baumarkt-AG einerseits und der HORNBACH International GmbH sowie der Ollesch & Fitzner GmbH andererseits Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.

Währungsumrechnung

Transaktionen in fremder Währung werden mit dem Transaktionskurs umgerechnet. Sämtliche Forderungen und Schulden in fremder Währung werden, unabhängig von einer eventuellen Kurssicherung, mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Die sich hieraus ergebenden Kursgewinne und -verluste sind grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Devisentermingeschäfte werden zu ihren jeweiligen Zeitwerten (Fair Value) angesetzt.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Das ist bei allen Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da die ausländischen Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben. Dementsprechend werden das Anlagevermögen, die übrigen Vermögenswerte sowie die Schulden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden zu Durchschnittskursen umgerechnet. Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen werden erfolgsneutral behandelt und unter den Gewinnrücklagen gesondert ausgewiesen.

Die wichtigsten Devisenkurse, die angewandt wurden, sind:

Land	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	28.2.2009	29.2.2008	2008/2009	2007/2008
CZK Tschechien	28,0900	25,2280	25,30182	27,35612
SEK Schweden	11,4524	9,3948	9,85069	9,29607
CHF Schweiz	1,4841	1,5885	1,56678	1,64197
SKK Slowakei	n.a.	32,3750	30,12600 ¹⁾	33,53355
USD USA	1,2644	1,5167	1,55386	1,39846
RON Rumänien	4,3025	3,7435	3,78071	3,38464

¹⁾ Offizieller Konversionskurs aus der EUR-Umstellung zum 1. Januar 2009.

Bilanzierung und Bewertung

Die Bewertung der Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich auf Basis fortgeführter Anschaffungskosten. Derivative Finanzinstrumente und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten aus Aktienoptionsplänen, die in Geld abgewickelt werden, sind zu Marktwerten bilanziert.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden seit dem 1. März 2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung („Impairmenttest“) unterzogen. Falls Ereignisse oder veränderte Umstände Hinweise auf eine mögliche Wertminderung geben, ist die Werthaltigkeitsprüfung häufiger durchzuführen. Gemäß IAS 36 werden den Buchwerten der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit („Cash Generating Unit“), inklusive der auf sie anteilig verteilten Geschäfts- oder Firmenwerte, die höheren Werte aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert (sog. erzielbarer Betrag) gegenübergestellt.

Sofern der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher ist als der erzielbare Betrag, liegt ein Abwertungsbedarf vor. Der Wertminderungsaufwand für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird zuerst dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet. Ein verbleibender Wertminderungsaufwand wird im Anschluss bei den übrigen Vermögenswerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfasst. Abschreibungen werden jedoch maximal bis zum erzielbaren Betrag des einzelnen identifizierbaren Vermögenswertes vorgenommen. Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen, in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des Managements, den kleinsten strategischen Berichtsebenen im HORNBACH HOLDING AG Konzern. Der Nutzungswert ergibt sich aus den diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Basis der detaillierten Finanzplanung des nächsten Geschäftsjahres und einer strategischen Fünfjahresplanung, darüber hinausgehende Betrachtungszeiträume berücksichtigen wie im Vorjahr einen Wachstumsfaktor in Höhe von 0,5%. Die strategische Fünfjahresplanung orientiert sich im Wesentlichen an den Kosumerwartungen, die aus Konjunkturgutachten von Wirtschaftsforschungsinstituten abgeleitet werden. Darauf aufbauend wird eine detaillierte Finanzplanung für das nächste Geschäftsjahr erstellt.

Die Diskontierung erfolgt auf Basis eines Durchschnitts von Eigen- und Fremdkapitalkosten (WACC = Weighted Average Cost of Capital). Die Ermittlung der Eigenkapitalkosten basiert auf den Renditerwartungen einer langfristigen risikolosen Bundesanleihe. Den Fremdkapitalkosten liegen die Finanzierungskosten der von der HORNBACH-Baumarkt-AG im Geschäftsjahr 2004/2005 begebenen zehnjährigen Anleihe zugrunde. Im Geschäftsjahr 2008/2009 betragen die Diskontierungssätze 8,8% bis 9,2% (Vj. 8,3% bis 9,8%).

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit einer zeitlich bestimmten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter linearer Abschreibungen und unter Berücksichtigung etwaiger außerplanmäßiger Wertminderungen bilanziert. Finanzierungskosten, die über den Zeitraum der Herstellung der Nutzungsfähigkeit eines Vermögenswertes direkt dem Vermögenswert („qualifizierte Vermögenswerte“) zugeordnet werden können, sind gemäß IAS 23 „Borrowing Costs (revised)“ als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode unter Berücksichtigung nachfolgender wirtschaftlicher Nutzungsdauern ermittelt:

	Jahre
Software und Lizenzen	3 bis 8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 bis 13

Immaterielle Vermögenswerte mit einer zeitlich unbestimmten Nutzungsdauer liegen nicht vor.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen einschließlich der Immobilien, die zu Vermietungszwecken gehalten werden, ist zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um kumulierte Abschreibungen bilanziert.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Gebäude und Außenanlagen (einschließlich vermieteter Objekte)	15 bis 33
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 21

Haben wesentliche Bestandteile des Sachanlagevermögens unterschiedliche Nutzungsdauern, werden sie als separate Bestandteile bilanziert und bewertet.

Finanzierungskosten, die im Rahmen der Immobilienentwicklung aufgewendet werden („Bauzeitinsen“) und direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von Grundstücken und Gebäuden („qualifizierte Vermögenswerte“) zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 „Borrowing Costs (revised)“ als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Leasingverträge

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 „Leases“ zu Beginn des Leasingverhältnisses zu Marktwerten bilanziert, soweit die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger sind. Die betreffenden Vermögenswerte werden planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages mit der Abschreibungsmethode, die auch für vergleichbare erworbene bzw. hergestellte Vermögenswerte Anwendung findet, abgeschrieben. Zudem wird eine entsprechende finanzielle Verbindlichkeit in Höhe des Marktwertes des Vermögenswertes beziehungsweise des niedrigeren Barwertes der Mindestleasingzahlungen passiviert.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum Nettoveräußerungswert angesetzt. Als Nettoveräußerungswerte werden dabei die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt. Die Anschaffungskosten der Warenbestände werden

aufgrund von gewogenen Durchschnittspreisen ermittelt. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung wird berücksichtigt. Die Herstellungskosten der unfertigen Leistungen im Baufachhandel umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten.

Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Grundstücke, Gebäude und andere langfristige Vermögenswerte sowie Veräußerungsgruppen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit im nächsten Geschäftsjahr veräußert werden, sind zum Marktwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, falls dieser niedriger ist als der Buchwert.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei Konzerngesellschaften der HORNBACH HOLDING AG bestehen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen der jeweiligen Länder Verpflichtungen aus beitragsorientierten und leistungsorientierten Pensionsplänen. Für leistungsorientierte Pläne werden Rückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit-Method“) in Übereinstimmung mit IAS 19 „Employee Benefits“ ermittelt. Dieses Verfahren berücksichtigt bei der Ermittlung der Versorgungsverpflichtung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen neben den zum Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Ansprüchen auch zukünftige zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten. Das Planvermögen wird zu Marktwerten von den Verpflichtungen abgesetzt. Führt dies im Saldo zu einem Vermögenswert, wird dieser angesetzt, soweit er den Barwert zukünftiger Beitragsreduzierungen oder Rückzahlungen und nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen nicht übersteigt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden nach etwaiger Berücksichtigung von latenten Steuern ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Für beitragsorientierte Leistungspläne werden die Beiträge bei Fälligkeit als Aufwand erfasst.

Rückstellungen und abgegrenzte Schulden

Rückstellungen werden für ungewisse Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, wenn diese Verpflichtungen wahrscheinlich zu einer zukünftigen Vermögensbelastung führen werden. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Effekt wesentlich ist, mit ihrem laufzeitadäquat abgezinsten Barwert angesetzt. Rückstellungen für drohende Verluste werden berücksichtigt, wenn die vertraglichen Verpflichtungen bei fremdgemieteten Märkten höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen. Bei abgegrenzten Schulden sind der Zeitpunkt und die Höhe der Verpflichtung nicht mehr ungewiss.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Hierzu gehören einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzschulden. Andererseits gehören hierzu auch derivative Finanzinstrumente wie Optionen, Termingeschäfte sowie Zins- und Währungsswaps. Marktübliche Käufe und Verkäufe finanzieller Vermögenswerte werden grundsätzlich zum Erfüllungstag, d. h. an dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird, bilanziert. Beim erstmaligen Ansatz werden Finanzinstrumente mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Diese entsprechen dem beizulegenden Zeitwert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlung erloschen oder übertragen sind. Im HORNBACH HOLDING AG Konzern liegen keine Fälle vor, in denen finanzielle Vermögenswerte verkauft und weiterhin ganz oder teilweise bilanziert sind („Continuing Involvement“). Finanzielle

Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn sie getilgt sind, d. h. wenn die Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Originäre Finanzinstrumente

In der Folgebewertung werden Finanzinstrumente der Aktivseite – gemäß IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ – zu Anschaffungskosten oder zu Marktwerten bilanziert. Originäre Finanzinstrumente, die Schulden darstellen, werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt („Financial Liabilities Measured at Amortized Cost“). Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu designieren, hat der HORNBAACH HOLDING AG Konzern bislang keinen Gebrauch gemacht.

Finanzanlagen werden gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbar („Available-for-Sale Financial Assets“) eingestuft. Sie werden zu Marktwerten angesetzt, soweit diese verlässlich ermittelt werden können, ansonsten zu Anschaffungskosten. Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen gelten zwar auch als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“; eine Bewertung erfolgte jedoch grundsätzlich zu Anschaffungskosten, da für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und die jeweiligen Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermittelbar sind.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Barwerten bilanziert. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerte gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der Forderung. Die zum Barwert angesetzten langfristigen Vermögenswerte unterliegen keinem wesentlichen Zinsänderungsrisiko.

Flüssige Mittel beinhalten Barmittel und kurzfristige Anlagen mit Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Diese werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzschulden (Bankdarlehen, Anleihen) werden in Höhe des Darlehensbetrages abzüglich Transaktionskosten erfasst und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Differenz zum Rückzahlungsbetrag wird mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Anleihe als Aufwand erfasst. Andere Schulden werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte und Zinsswaps eingesetzt. Gemäß den Risikogrundsätzen des Konzerns werden keine derivativen Finanzinstrumente zu Handelszwecken gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz mit Zugang zu Marktwerten angesetzt. Soweit Transaktionskosten entstehen, werden diese unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

Derivate, die nicht in eine effektive Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden sind, sind zwingend als „zu Handelszwecken gehalten“ einzustufen (Financial Assets/Liabilities Held for Trading) und werden damit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Marktwerte von Devisentermingeschäften (einschließlich der eingebetteten Devisentermingeschäfte) werden auf Basis der Marktbedingungen zum Bilanzstichtag ermittelt. Der Marktwert von Zinsswaps wird von den Finanzinstituten ermittelt, bei denen diese abgeschlossen waren. Bei zinstragenden derivativen Finanzinstrumenten wird zwischen dem „Clean Price“ und dem „Dirty Price“ unterschieden. Im Unterschied zum „Clean Price“ umfasst der „Dirty Price“ auch die

abgegrenzten Stückzinsen. Die angesetzten Marktwerte zinstragender Finanzinstrumente entsprechen dem „Dirty Price“.

Zum Zeitpunkt des Abschlusses eines Sicherungsgeschäfts klassifiziert der HORNBACH HOLDING AG Konzern bestimmte Derivate als Sicherung künftiger Cashflows bzw. einer geplanten Transaktion („Cashflow-Hedge“). Marktwertänderungen von Cashflow-Hedgegeschäften, die als effektiv anzusehen sind, werden bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst. Nicht effektive Wertänderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Wertminderungen von Vermögenswerten

Für alle Vermögenswerte außer bei Vorräten, aktiven latenten Steuern und Vermögenswerten, die zu Marktwerten angesetzt werden, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung ergeben haben. Liegt der erzielbare Wert unter dem Buchwert, wird eine außerplanmäßige Abschreibung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn die Gründe für die Wertminderung nicht mehr gegeben sind, erfolgt, außer bei zu Anschaffungskosten bewerteten nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten und bei Geschäfts- oder Firmenwerten, eine erfolgswirksame Zuschreibung bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

Umsatzerlöse

Umsätze aus dem Verkauf von Waren werden im Zeitpunkt des Eigentumsübergangs erfasst.

Kosten der umgesetzten Handelsware

Die Kosten der umgesetzten Handelsware umfassen, neben direkten Anschaffungskosten für die Handelswaren, Anschaffungsnebenkosten wie Frachten, Zölle und sonstige bezogene Leistungen sowie Wertberichtigungen auf Warenbestände.

Mieteinnahmen

Mieteinnahmen werden linear über die Mietdauer vereinnahmt und unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Öffentliche Zuwendungen

Öffentliche Zuschüsse, die für angefallene Aufwendungen und zum Zwecke der Unterstützung gewährt werden, sind als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zuwendungen für langfristige Vermögenswerte mindern deren Anschaffungskosten.

Aufwendungen

Mietaufwendungen werden linear über die Laufzeit des Mietvertrages als Aufwand erfasst.

Werbeaufwendungen für Werbespots werden zur reinen Imagewerbung hergestellt und im Wesentlichen unmittelbar nach Herstellung ausgestrahlt. Die Kosten der Ausstrahlung werden bei Erhalt der Leistung (Ausstrahlung durch den Sender) aufwandswirksam erfasst.

Aufwendungen für Werbehefte werden bis zur Verteilung abgegrenzt und unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ausgewiesen.

Zinsaufwendungen und Zinserträge werden entsprechend dem Zeitablauf der Darlehensgewährung bzw. der Anleihe erfasst.

Der Steueraufwand beinhaltet laufende und latente Steuern, soweit diese nicht auf Sachverhalte entfallen, die direkt im Eigenkapital verrechnet werden.

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern folgt gemäß IAS 12 der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation voraussichtlich gültigen Steuersatzes. Für die erwarteten steuerlichen Vorteile aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen werden aktive latente Steuern angesetzt. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen, die zu versteuernde temporäre Unterschiede übersteigen, werden nur in dem Maße ausgewiesen, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielen wird.

Für Optionen, die für bestehende Aktienoptionspläne vor dem 7. November 2002 ausgegeben wurden, werden grundsätzlich keine Aufwendungen für den Unterschiedsbetrag zwischen dem Ausübungspreis und dem Marktwert der Aktien bzw. dem inneren Wert der gewährten Aktienoptionen berücksichtigt, solange die Optionen nicht ausgeübt werden.

Der Aktienoptionsplan 1999 der HORNBACH-Baumarkt-AG stellt eine anteilsbasierte Vergütung dar, die mit Eigenkapitalinstrumenten erbracht wird („Equity-settled Share-based Payment“). Für die vierte Tranche des Aktienoptionsplans, die nach dem 7. November 2002 ausgegeben wurde, wurde der Marktwert der voraussichtlich wandelbaren Optionen im Ausgabezeitpunkt ermittelt; dieser wird über die Zeit bis zur Unverfallbarkeit als Aufwand verteilt und entsprechend als Erhöhung des Eigenkapitals erfasst.

Im Falle des HORNBACH-Phantom-Stock-Plans der HORNBACH-Baumarkt-AG sowie des Aktienoptionsplans der HORNBACH HOLDING AG handelt es sich um eine anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich. Der Aufwand für den Phantom-Stock-Plan sowie der 4. Tranche des Aktienoptionsplans der HORNBACH HOLDING AG, die nach dem 7. November 2002 ausgegeben wurde, wird zeitanteilig über die Sperrfrist verteilt. Die zum Bilanzstichtag bestehende Verpflichtung ist in den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit den Bilanzansatz- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses. Bei den Verkaufserlösen mit externen Dritten handelt es sich um Nettoverkaufserlöse. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten entsprechen denen unter fremden Dritten.

Segmentabgrenzung

Die Einteilung der Geschäftsfelder (Segmente) entspricht dem innerbetrieblichen Berichtswesen, das von Vorstand und Management des HORNBACH HOLDING AG Konzerns zur Steuerung des Unternehmens genutzt wird. Die Primärberichterstattung erfolgt nach Geschäftsfeldern. Bei der Sekundärberichterstattung wird nach den Regionen Deutschland und übriges Europa unterschieden. Das Segment „Baumärkte“ umfasst die im HORNBACH HOLDING AG Konzern zusammengefassten großflächigen Bau- und Gartenmärkte und die Gartenfachcenter. Im Segment „Baufachhandel“ werden die Aktivitäten des Teilkonzerns HORNBACH Baustoff Union GmbH ausgewiesen. Das Segment „Immobilien“ umfasst die von Gesellschaften des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns sowie der HORNBACH Immobilien AG gehaltenen Einzelhandelsimmobilien, die konzernintern zu marktüblichen Konditionen an das Segment „Baumärkte“ (operative Bau- und Gartenmärkte) vermietet sind bzw. weiterverrechnet werden. Unter dem Segment „Sonstiges und Konsolidierung“ sind die

nicht den Segmenten zugeordneten Posten der Verwaltungen sowie Konsolidierungspositionen zusammengefasst.

Segmentergebnis

Segmentergebnis ist das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT).

Segmentvermögen und -schulden

Die Vermögens- und Schuldposten der Konzernbilanz wurden den einzelnen Segmenten soweit möglich direkt zugeordnet. Verbleibende Vermögens- und Schuldpositionen wurden sachgerecht zugeordnet. Dabei wurden in den Einzelsegmenten die Schulden der Konzernbilanz um die aufgenommenen Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen erhöht und auf die einzelnen Segmente verteilt. Die sich daraus ergebenden Korrekturen werden in der Position „Sonstiges und Konsolidierung“ eliminiert.

2008/2009 in Mio. € 2007/2008 in Mio. €	Baumärkte	Bau- fachhandel	Immobilien	Sonstiges und Konsolidierung	HORNBACH HOLDING AG Konzern
Segmenterlöse	2.598,0	152,8	171,4	-170,2	2.752,0
	2.468,2	148,6	162,7	-162,2	2.617,3
Verkaufserlöse mit externen Dritten	2.597,9	150,5	0,0	0,0	2.748,4
	2.468,1	146,0	0,0	0,0	2.614,1
Verkaufserlöse verbundene Unternehmen	0,1	2,3	0,0	-2,4	0,0
	0,1	2,6	0,0	-2,7	0,0
Interne Mieterlöse	0,0	0,0	167,8	-167,8	0,0
	0,0	0,0	159,5	-159,5	0,0
Mieterlöse mit fremden Dritten	0,0	0,0	3,6	0,0	3,6
	0,0	0,0	3,2	0,0	3,2
Segmentergebnis (EBIT)	84,1	1,2	114,6	-20,8	179,1
	66,7	0,2	56,2	-17,6	105,5
darin enthaltene Abschreibungen/Zuschreibungen	36,7	2,6	24,6	8,2	72,1
	38,9	2,9	24,6	9,1	75,5
Segmentvermögen	741,9	84,5	887,1	235,8	1.949,3
	731,7	76,9	881,1	156,8	1.846,5
darin enthaltene Guthaben bei Kreditinstituten	40,6	0,6	8,7	196,8	246,7
	51,3	0,5	11,5	113,3	176,6
Investitionen	31,9	9,9	84,6	5,0	131,4
	33,9	14,7	147,6	5,9	202,1
Segmentsschulden	257,6	65,1	429,3	359,2	1.111,2
	278,4	68,5	462,8	304,7	1.114,4
darin enthaltene Finanzschulden	5,2	46,7	398,9	323,8	774,6
	2,0	42,2	411,5	323,9	779,6

Abgrenzungen nach geographischen Regionen

Das Segment „Übriges Europa“ umfasst die Länder Tschechien, Österreich, Niederlande, Luxemburg, Schweiz, Schweden, Slowakei, Rumänien.

Segmentumsätze werden der geographischen Region zugewiesen, in der die Umsätze realisiert werden. Die Umsätze für „Übriges Europa“ beinhalten gemäß IAS 14.69 zu berichtende Segmentumsätze unserer Tochtergesellschaften in Österreich in Höhe von 254,1 Mio. € (Vj. 255,0 Mio. €). Das EBIT für „Übriges Europa“ beinhaltet gemäß IAS 14.69 zu berichtendes Segmentergebnis unserer Tochtergesellschaften in den Niederlanden in Höhe von 41,6 Mio. € (Vj. 21,0 Mio. €) sowie unserer Tochtergesellschaft in Tschechien in Höhe von 26,8 Mio. € (Vj. 22,6 Mio. €). Das Segmentvermögen wird der Region zugewiesen, in der es gelegen ist. Investitionen betreffen das den Segmenten zugeordnete Anlagevermögen.

2008/2009 in Mio. € 2007/2008 in Mio. €	Deutschland	Übriges Europa	Sonstiges und Konsolidierung	HORNBACH HOLDING AG Konzern
Segmenterlöse	1.844,2	1.064,9	-157,1	2.752,0
	1.793,5	962,5	-138,7	2.617,3
Verkaufserlöse mit externen Dritten	1.684,8	1.063,6	0,0	2.748,4
	1.652,9	961,2	0,0	2.614,1
Verkaufserlöse verbundene Unternehmen	156,9	0,2	-157,1	0,0
	138,6	0,1	-138,7	0,0
Mieterlöse mit fremden Dritten	2,5	1,1	0,0	3,6
	2,0	1,2	0,0	3,2
Segmentvermögen	1.581,1	809,4	-441,2	1.949,3
	1.500,2	676,6	-330,3	1.846,5
Investitionen	48,3	83,5	-0,4	131,4
	82,6	121,8	-2,3	202,1
EBIT	48,7	129,6	0,8	179,1
	37,5	68,0	0,0	105,5
Abschreibungen/Zuschreibungen	49,5	22,6	0,0	72,1
	52,5	23,0	0,0	75,5
EBITDA	98,2	152,2	0,8	251,2
	90,0	91,0	0,0	181,0

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen die Erlöse aus dem Segment Baumärkte und Baufachhandel. Weiterhin sind in den Umsatzerlösen Erträge aus der Vermietung von Immobilien in Höhe von T€ 3.639 (Vj. T€ 3.208) ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse des Konzerns sind – unterteilt nach Geschäftsbereichen und Regionen – im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt.

(2) Kosten der umgesetzten Handelsware

Die Kosten der umgesetzten Handelswaren stellen den zur Erzielung des Umsatzes erforderlichen Aufwand dar und setzen sich wie folgt zusammen:

	2008/2009 T€	2007/2008 T€
Aufwendungen für Hilfsstoffe und bezogene Waren	1.749.115	1.670.101
Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.075	12.936
	1.762.190	1.683.037

(3) Filialkosten

Die Filialkosten beinhalten Kosten, die im Zusammenhang mit dem Betrieb der Bau- und Gartenmärkte sowie der Baustoffzentren stehen. Sie beinhalten im Wesentlichen Personal-, Raum- und Werbekosten sowie Abschreibungen. Weiterhin sind in dieser Position allgemeine Betriebskosten, wie Verwaltungsaufwendungen, Transportkosten, Wartung und Instandhaltung sowie Mieten für Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

(4) Voreröffnungskosten

Als Voreröffnungskosten werden Kosten, die im zeitlichen Zusammenhang mit der Errichtung und bis zur Eröffnung eines neuen Bau- und Gartenmarktes stehen, ausgewiesen. Die Voreröffnungskosten bestehen im Wesentlichen aus Personalkosten, Verwaltungsaufwand, Raumkosten sowie sonstigen Personalkosten und Abschreibungen.

(5) Verwaltungskosten

In den Verwaltungskosten werden sämtliche Kosten der Verwaltung, die im Zusammenhang mit dem Betrieb oder der Einrichtung von Bau- und Gartenmärkten sowie von Baustoffzentren stehen und diesen nicht direkt zugeordnet werden können, ausgewiesen. Sie beinhalten im Wesentlichen Personalkosten, Rechts- und Beratungskosten, Abschreibungen, Raumkosten sowie übrige Verwaltungsaufwendungen, wie EDV-, Reise- und Kraftfahrzeugkosten.

(6) Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2008/2009	2007/2008
	T€	T€
Sonstige betriebliche Erträge aus operativer Tätigkeit		
Erträge aus Werbekostenzuschüssen	10.490	11.362
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.478	1.580
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des übrigen Anlagevermögens	794	1.954
Erträge aus Zahlungsdifferenzen	419	852
Übrige Erträge	13.002	14.826
	28.183	30.574
Sonstige betriebliche Erträge aus nicht operativer Tätigkeit		
Erträge aus der Veräußerung von Beteiligungen sowie aus der Veräußerung von Immobilien	50.372	165
Erträge aus der Zuschreibung von Anlagevermögen und zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	1.294	120
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für belastende Verträge	780	1.269
Übrige Erträge	0	450
	52.446	2.004
Sonstige Erträge	80.629	32.578

Bis zum Geschäftsjahr 2007/2008 wurden die realisierten Kursgewinne und -verluste sowie die Erträge und Aufwendungen aus der Fremdwährungsbewertung originärer Forderungen und Verbindlichkeiten im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, wohingegen die Bewertung derivativer Währungssicherungsinstrumente im Finanzergebnis gezeigt wurde. Da diese Ergebniseffekte in einem wirtschaftlichen Zusammenhang stehen, wird das gesamte Währungsergebnis ab dem Geschäftsjahr 2008/2009 im Finanzergebnis ausgewiesen (siehe Anmerkung 7). Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Im Geschäftsbericht 2007/2008 wurden sonstige Erträge in Höhe von T€ 38.372 und sonstige Aufwendungen in Höhe von T€ 27.600 berichtet. Darin enthalten waren Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von T€ 5.794 und Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von T€ 9.415, die nun im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen werden.

Die übrigen Erträge aus operativer Tätigkeit enthalten im Wesentlichen Erträge aus Schadensfällen, sonstige Erträge aus Personalzuschüssen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen.

Die nicht operativen Erträge des Geschäftsjahres 2008/2009 resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung von drei Baumarktimmobilien sowie nicht betriebsnotwendigen Grundstücken und Gebäuden. Diese wurden teils als Veräußerung von Immobiliengesellschaften und teils als Veräußerung von Vermögenswerten abgewickelt. Die Baumarktimmobilien wurden im Rahmen von Operate Leases langfristig zurückgemietet. Nach Ablauf der unkündbaren Grundmietzeit bestehen Mietverlängerungsoptionen. Der Vorjahreswert betrifft die Veräußerung von nicht genutzten Vorratsgrundstücken.

	2008/2009 T€	2007/2008 T€
Sonstiger betrieblicher Aufwand aus operativer Tätigkeit		
Wertberichtigungen und Forderungsausfälle	2.082	2.858
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	501	1.023
Aufwand aus Zahlungsdifferenzen	375	148
Übrige Aufwendungen	5.750	3.422
	8.708	7.451
Sonstiger betrieblicher Aufwand aus nicht operativer Tätigkeit		
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens sowie fremdvermietete Immobilien und Vorratsgrundstücke	4.199	3.602
Außerplanmäßige Abschreibungen auf zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte	479	0
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	1.515	3.590
Zuführung zu Rückstellungen für belastende Verträge	337	3.542
Sonstige nicht operative Aufwendungen	419	0
	6.949	10.734
Sonstiger Aufwand	15.657	18.185
Ertragssaldo aus sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen	64.972	14.393

Die übrigen Aufwendungen betreffen unter anderem Verluste aus Schadensfällen, Wertberichtigungen auf Forderungen, Forderungsausfälle sowie für Dienstleistungen entstandene Kosten, die weiterberechnet werden. Die korrespondierenden Erträge sind unter den übrigen Erträgen ausgewiesen.

(7) Finanzergebnis

	2008/2009	2007/2008
	T€	T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinserträge aus Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	12.089	9.550
Zinserträge aus Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrument eingesetzt werden	1.393	947
Sonstige	0	38
	13.482	10.535
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	45.700	43.592
Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrument eingesetzt werden	176	334
Sonstige	668	690
	46.544	44.616
Zinsergebnis	-33.062	-34.081
Übriges Finanzergebnis		
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung derivativer Finanzinstrumente	-951	-166
Währungsergebnis	-805	-3.621
Erträge aus Beteiligungen an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	16	0
	-1.740	-3.787
Finanzergebnis	-34.802	-37.868

Im Geschäftsjahr 2008/2009 wird das Währungsergebnis erstmals im Finanzergebnis ausgewiesen. Zuvor wurden die Erträge und Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen im sonstigen Ergebnis gezeigt (siehe hierzu Anmerkung 6). In diesem Zusammenhang wurde die Darstellung des Finanzergebnisses angepasst. Dies hat zu Folge, dass das Zinsergebnis und das übrige Finanzergebnis als Teilergebnisse des Finanzergebnisses gezeigt werden. Das Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung derivativer Finanzinstrumente und das Währungsergebnis werden aufgrund untergeordneter Bedeutung saldiert ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Aufgrund von IAS 17 „Leases“ werden Finance-Lease-Verträge unter den Sachanlagen und der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil in Höhe von T€ 143 (Vj. T€ 153) unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen. Nicht im Zinsergebnis ausgewiesen sind Zinsen, die im Rahmen der Immobilienentwicklung zur Finanzierung der Bauphase aufgewendet wurden. Sie beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 5.752 (Vj. T€ 5.471) und sind als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten der betreffenden Sachanlagen aktiviert. Bei der Bestimmung der aktivierbaren Fremdkapitalkosten wurde – wie im Vorjahr – der durchschnittliche Finanzierungskostensatz von 5,9 % verwendet.

(Abgegrenzte) Zinszahlungen aus Zinsswaps, die als Sicherungsinstrument in einen Cashflow-Hedge eingebunden sind, werden pro Swapkontrakt saldiert und entsprechend dem Nettobetrag entweder als Zinsertrag oder -aufwand erfasst.

Das Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung derivativer Finanzinstrumente beinhaltet die Fair-Value-Bewertung derivativer Währungsinstrumente in Höhe von T€ -303 (Vj. T€ 482) sowie den ineffektiven Teil der Wertänderung eines Zinsswaps in Höhe von T€ -648 (Vj. T€ -648), der als Sicherungsinstrument in einer Hedge-Beziehung gemäß IAS 39 eingesetzt ist.

Das Währungsergebnis setzt sich überwiegend aus realisierten Kursgewinnen in Höhe von T€ 10.348 (Vj. T€ 8.202) und realisierten Kursverlusten in Höhe von T€ 10.251 (Vj. T€ 9.239) zusammen. Weiterhin enthält das Währungsergebnis einen Aufwandssaldo aus der Fremdwährungsbewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 902 (Vj. T€ 2.584).

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die deutschen Gesellschaften des HORNBACH HOLDING AG Konzerns unterliegen – wie im Vorjahr – einer durchschnittlichen Gewerbeertragsteuer von ca. 14 % des Gewerbeertrags. Der Körperschaftsteuersatz für Gewinne beträgt unverändert 15 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag.

Alle inländischen latenten Steuerpositionen werden unverändert mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 30 % bewertet. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 16 % bis 31 % (Vj. 16 % bis 30 %).

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand von T€ 31.458 (Vj. T€ 9.347) ist um T€ 11.835 niedriger (Vj. T€ 10.939) als der erwartete Steueraufwand von T€ 43.293 (Vj. T€ 20.286), der sich bei Anwendung des durchschnittlichen Steuersatzes in Höhe von 30 % (Vj. 30 %) auf das Vorsteuerergebnis des Konzerns ergeben würde.

Für bisher nicht genutzte Verlustvorträge in Höhe von T€ 34.187 (Vj. T€ 42.574) werden aktive latente Steuern angesetzt. Die HORNBACH HOLDING AG geht davon aus, dass die teilweise aus Anlaufverlusten in einzelnen Ländern entstandenen steuerlichen Verlustvorträge vollständig durch zukünftige Gewinne genutzt werden können. Auf Verlustvorträge in Höhe von T€ 20.625 (Vj. T€ 10.930) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da von einer zukünftigen Realisierung nicht ausgegangen wird.

Der Bundesrat stimmte in seiner Sitzung am 6. Juli 2007 dem Unternehmensteuerreformgesetz 2008 zu. Hieraus resultierte eine Steuersatzänderung in Deutschland von bisher rund 38 % auf nunmehr rund 30%. Aus der Anpassung der bis dahin gebildeten aktiven und passiven latenten Steuern auf den niedrigeren Steuersatz ergab sich im Vorjahr ein latenter Steuerertrag in Höhe von 13,3 Mio. €.

Zusammensetzung des Steueraufwands:

	2008/2009 T€	2007/2008 T€
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Deutschland	12.122	11.506
Übrige Länder	19.011	15.302
	31.133	26.808
Latenter Steueraufwand/-ertrag		
aus der Veränderung temporärer Differenzen	1.334	-3.210
aus der Veränderung von Steuersätzen	399	-13.494
aus Verlustvorträgen	-1.408	-757
	325	-17.461
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31.458	9.347

Latente Steuern in Höhe von T€ 1.713 (Vj. T€ -395) wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand ist wie folgt überzuleiten:

	2008/2009		2007/2008	
	T€	%	T€	%
Erwarteter Ertragsteueraufwand	43.293	100,0	20.286	100,0
Differenz lokaler Steuersatz zu Gruppensteuersatz	-6.445	-14,9	-3.282	-16,2
Steuerfreie Erträge	-9.223	-21,3	-1.090	-5,4
Steuerminderung/-erhöhung aufgrund von Steuersatzänderungen	399	0,9	-13.494	-66,5
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen und nicht angesetzter Verlustvorträge	5.467	12,6	6.775	33,4
Periodenfremde laufende und latente Steuern	-2.033	-4,7	152	0,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31.458	72,6	9.347	46,0
Effektiver Steuersatz in %	21,8		13,8	

(9) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 „Earnings per Share“ als Quotient aus dem den Aktionären der HORNBAACH HOLDING AG zustehenden Konzern-Jahresüberschuss und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

	2008/2009	2007/2008
Konzernjahresüberschuss in €	91.298.360,64	47.967.495,06
Mehrdividende auf Vorzugsaktien in €	240.000,00	240.000,00
Um Mehrdividendenansprüche bereinigtes Konzernergebnis in €	91.058.360,64	47.727.495,06
Anzahl der ausgegebenen Stück Stammaktien	4.000.000	4.000.000
Anzahl der ausgegebenen Stück Vorzugsaktien	4.000.000	4.000.000
	8.000.000	8.000.000
Ergebnis je Aktie in €	11,38	5,97
Mehrdividendenanspruch je Vorzugsaktie in €	0,06	0,06
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	11,44	6,03

(10) Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**Personalaufwand**

	2008/2009 T€	2007/2008 T€
Löhne und Gehälter	370.097	348.519
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	76.186	72.607
	446.283	421.126

Die Löhne und Gehälter beinhalten auch Aufwendungen für Leihkräfte. In den sozialen Abgaben sind T€ 2.608 (Vj. T€ 3.387) für Altersversorgung berücksichtigt. Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für den Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von T€ 23.260 (Vj. T€ 22.801).

Abschreibungen

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen sowie fremdvermietete Immobilien und Vorratsgrundstücke:

	2008/2009 T€	2007/2008 T€
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen sowie fremdvermietete Immobilien und Vorratsgrundstücke	69.200	71.893
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens sowie fremdvermietete Immobilien und Vorratsgrundstücke	4.199	3.602
	73.399	75.495

Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres 2008/2009 entfallen – wie im Vorjahr – auf Grundstücke bzw. Anzahlungen auf Grundstücke sowie Gebäude. Die Abschreibungen resultieren im Wesentlichen aus einer Abschreibung auf den zu erwartenden Nettoveräußerungserlös. Zudem wird auf die Anmerkung (12) verwiesen.

Die Abschreibungen sind in folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

Geschäftsjahr 2008/2009 in T€	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlage- vermögen sowie fremdvermietete Immobilien und Vorrats- grundstücke	Gesamt
Filialkosten	476	58.400	58.876
Voreröffnungskosten	0	11	11
Verwaltungskosten	4.190	6.123	10.313
Sonstiges Ergebnis	0	4.199	4.199
	4.666	68.733	73.399

Geschäftsjahr 2007/2008 in T€	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlage- vermögen sowie fremdvermietete Immobilien und Vorrats- grundstücke	Gesamt
Filialkosten	460	60.104	60.564
Voreröffnungskosten	0	4	4
Verwaltungskosten	4.568	6.757	11.325
Sonstiges Ergebnis	0	3.602	3.602
	5.028	70.467	75.495

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(11) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2007/2008 und 2008/2009 wie folgt:

in T€	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwerte	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 1. März 2007	65.839	4.441	1.191	71.471
Zugänge	2.346	0	66	2.412
Abgänge	7.177	0	0	7.177
Umbuchungen	1.106	0	-1.098	8
Währungsumrechnung	45	0	0	45
Stand 29. Februar/1. März 2008	62.159	4.441	159	66.759
Zugänge	2.552	0	80	2.632
Abgänge	34	0	0	34
Umbuchungen	161	0	-159	2
Währungsumrechnung	-23	0	0	-23
Stand 28. Februar 2009	64.815	4.441	80	69.336
Abschreibungen				
Stand 1. März 2007	43.971	1.169	0	45.140
Zugänge	5.028	0	0	5.028
Abgänge	5.807	0	0	5.807
Währungsumrechnung	45	0	0	45
Stand 29. Februar/1. März 2008	43.237	1.169	0	44.406
Zugänge	4.666	0	0	4.666
Abgänge	34	0	0	34
Währungsumrechnung	-22	0	0	-22
Stand 28. Februar 2009	47.847	1.169	0	49.016
Buchwert 28. Februar 2009	16.968	3.272	80	20.320
Buchwert 29. Februar 2008	18.922	3.272	159	22.353

Die Zugänge bei den Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten betreffen überwiegend den Erwerb von Software-Lizenzen für diverse IT-Projekte sowie den Kundenstamm eines im Geschäftsjahr erworbenen Betriebs für Baustoffhandel.

Die Zugänge im Vorjahr betreffen im Wesentlichen Lizenzentgelte für SAP Software zur Erweiterung des bestehenden SAP-Systems sowie Aufwendungen, um die Software in den beabsichtigten nutzungsfähigen Zustand zu versetzen.

Die Abgänge im Vorjahr in Höhe von T€ 1.370 betreffen im Wesentlichen den Abgang von Software sowie ein Nutzungsrecht für ein Grundstück, das im Geschäftsjahr 2007/2008 erworben wurde.

Wesentliche Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen liegen, wie im Vorjahr, nicht vor.

(12) Sachanlagevermögen sowie fremdvermietete Immobilien und Vorratsgrundstücke

Die Sachanlagen haben sich in den Geschäftsjahren 2007/2008 und 2008/2009 wie folgt entwickelt:

in T€	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Fremdvermietete Immobilien und Vorrats- grundstücke gemäß IAS 40 „Investment Property“	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand 1. März 2007	935.083	74.143	447.228	56.678	1.513.132
Umbuchungen in zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte	-101.406	-29.795	0	0	-131.201
Zugänge Konsolidierungskreis	13.351	0	0	55	13.406
Zugänge	108.106	1.006	42.489	34.121	185.722
Abgänge	2.239	72	22.828	1.633	26.772
Umbuchungen IAS 40	-486	486	0	0	0
Umbuchungen	45.410	0	3.777	-49.195	-8
Währungsumrechnung	8.161	0	3.005	-697	10.469
Stand 29. Februar/1. März 2008	1.005.980	45.768	473.671	39.329	1.564.748
Umbuchungen in zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte	-31.475	9.536	-3.478	0	-25.417
Zugänge Konsolidierungskreis	7.313	0	0	0	7.313
Zugänge	58.098	1.419	33.535	24.705	117.757
Abgänge	111	11	15.085	495	15.702
Umbuchungen IAS 40	-14.896	14.896	0	0	0
Umbuchungen	26.386	0	1.230	-27.618	-2
Währungsumrechnung	-16.826	0	-3.133	-2.263	-22.222
Stand 28. Februar 2009	1.034.469	71.608	486.740	33.658	1.626.475
Abschreibungen					
Stand 1. März 2007	213.376	20.251	321.738	3.353	558.718
Umbuchungen in zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte	-14.558	-5.312	0	0	-19.870
Zugänge	22.672	558	43.785	3.452	70.467
Abgänge	1.631	7	21.247	2	22.887
Umbuchungen	4.449	0	-22	-4.427	0
Währungsumrechnung	1.292	0	1.951	84	3.327
Stand 29. Februar/1. März 2008	225.600	15.490	346.205	2.460	589.755
Umbuchungen in zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte	48	4.360	-2.170	0	2.238
Zugänge	23.092	3.497	40.848	1.296	68.733
Zuschreibungen	-651	-643	0	0	-1.294
Abgänge	11	0	14.371	29	14.411
Währungsumrechnung	-1.734	0	-1.953	167	-3.520
Stand 28. Februar 2009	246.344	22.704	368.559	3.894	641.501
Buchwert 28. Februar 2009	788.125	48.904	118.181	29.764	984.974
Buchwert 29. Februar 2008	780.380	30.278	127.466	36.869	974.993

Die Zugänge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises in Höhe von T€ 7.313 im Geschäftsjahr 2008/2009 betreffen den Erwerb der Grundstücksgesellschaft InterCora – invest a.s. Plzen.

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 4.199 (Vj. T€ 3.602) vorgenommen. Hiervon entfallen auf Grundstücke T€ 1.275 (Vj. T€ 0), Anzahlungen auf Grundstücke 1.296 (Vj. T€ 0), Gebäude T€ 1.628 (Vj. T€ 150), Gebäude im Bau T€ 0 (Vj. T€ 1.124) im Segment Immobilien sowie T€ 0 (Vj. T€ 2.328) auf sonstiges Sachanlagevermögen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen mit T€ 2.902 (Vj. T€ 150) fremdvermietete Immobilien und noch nicht für eine bestimmte Nutzung vorgesehene Vorratsgrundstücke.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen nicht betrieblich genutzte Vermögenswerte sowie Anzahlungen auf geplante Baumarkt-Standorte und resultieren aus der Bewertung von Vermögenswerten, deren Buchwert den Nettoveräußerungspreis übersteigt. Der Nettoveräußerungspreis der Vermögenswerte wurde überwiegend auf Basis von Verkehrswertgutachten bzw. Kaufangeboten ermittelt.

Die Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2008/2009 in Höhe von T€ 1.294 betreffen die Wertaufholung von in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Grundstücke. Davon entfallen auf fremdvermietete Objekte T€ 643 sowie auf betrieblich genutzte Grundstücke T€ 651. Die Zuschreibungen erfolgten auf Basis von aktuellen Verkehrswertgutachten. Der Ausweis erfolgt im sonstigen nicht operativen Ergebnis im Segment Immobilien.

Bezüglich der aktivierten Finanzierungskosten wird auf Anmerkung (7) verwiesen.

Das Immobilienvermögen wird überwiegend von der HORNBACH Immobilien AG, der HORNBACH-Baumarkt-AG und eigens dafür gegründeten Immobiliengesellschaften gehalten.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind für den inländischen Konzernteilbereich überwiegend bei der HORNBACH-Baumarkt-AG, der Union Bauzentrum Hornbach GmbH, der Ruhland Kallenborn & Co. GmbH, der Robert Röhlinger GmbH und für den ausländischen Konzernteilbereich bei der HORNBACH Baumarkt GmbH, der HORNBACH Baumarkt Luxemburg SARL, der HORNBACH Baumarkt CS spol s.r.o., der HORNBACH-Baumarkt SK spol s.r.o., der Hornbach Bouwmarkt (Nederland) B.V., der Hornbach Baumarkt (Schweiz) AG, der Hornbach Byggmarknad AB und der HORNBACH Centrala SRL bilanziert.

Fremdvermietete Immobilien und noch nicht für eine bestimmte Nutzung vorgesehene Vorratsgrundstücke betreffen Einzelhandelsimmobilien an verschiedenen Standorten im In- und Ausland. Die Mietverträge haben eine Grundmietzeit von 1 bis 15 Jahren und beinhalten teilweise Verlängerungsoptionen für den Mieter. Die fremdvermieteten Immobilien sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Als Nutzungsdauer wurden 33 Jahre zugrunde gelegt. Der Marktwert der fremdvermieteten Immobilien einschließlich der Vorratsgrundstücke beträgt ca. T€ 54.290 (Vj. T€ 34.229). Die Marktwerte wurden in den überwiegenden Fällen von unabhängigen Gutachtern ermittelt. Diese Wertermittlung erfolgt auf Basis der Ertragswerte der einzelnen Liegenschaften auf dem freien Markt. In einigen Fällen werden den Marktwerten vorliegende Kaufangebote zugrunde gelegt.

Die Immobilien dienen zur Besicherung von Bankdarlehen mit eingetragenen Grundpfandrechten in Höhe von T€ 517.641 (Vj. T€ 517.261).

Anlagegegenstände, die dem Konzern im Rahmen eines Finanzierungsleasings zur Verfügung stehen, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit T€ 1.496 (Vj. T€ 1.662) enthalten; sie betreffen ein angemietetes Gebäude. Der Finanzierungsleasingvertrag wurde über eine Grundmietzeit von 20 Jahren abgeschlossen. Nach Ablauf der Grundmietzeit besteht die Option, den Vertrag mindestens einmal für 5 Jahre zu verlängern. Der Leasinggegenstand dient der Leasingverpflichtung als Sicherheit.

Neben dem Finanzierungsleasingvertrag bestehen im HORNBAACH HOLDING AG Konzern Miet- und Leasingverträge für Bauparkimmobilien, die nach ihrem wirtschaftlichen Inhalt als Operating-Leasingverträge zu qualifizieren sind, so dass der Leasinggegenstand dem Leasinggeber zuzurechnen ist. Die Leasingverträge haben eine unkündbare Grundmietzeit von 15 bis 20 Jahren und in der Regel eine Mietverlängerungs- oder Kaufoption.

Als Mietaufwand exklusive der Nebenkosten aus Operating-Lease-Verträgen wurden im Geschäftsjahr 2008/2009 T€ 79.712 und im Geschäftsjahr 2007/2008 T€ 77.980 erfasst.

Im Vorjahr wurden bei der HORNBAACH HOLDING AG Investitionsförderungen in Höhe von T€ 43 in Anspruch genommen. Die Investitionsförderung wurde für den Standort Vilshofen gewährt und betraf mit T€ 1 Außenanlagen sowie mit T€ 42 Betriebs- und Geschäftsausstattung.

(13) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2007/2008 und 2008/2009 wie folgt:

in T€	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Wertpapiere des Anlagevermögens	Anzahlungen auf Finanzanlagen	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 1. März 2007	1.040	12.375	1.794	0	1.228	16.437
Zugänge	386	6	0	0	148	540
Abgänge	0	12.350	1.794	0	0	14.144
Abgänge Konsolidierungskreis	156	0	0	0	0	156
Umbuchungen	156	0	0	0	-156	0
Stand 29. Februar/1. März 2008	1.426	31	0	0	1.220	2.677
Zugänge	0	0	0	0	3.668	3.668
Abgänge	0	0	0	0	1.220	1.220
Stand 28. Februar 2009	1.426	31	0	0	3.668	5.125
Abschreibungen						
Stand 1. März 2007	0	12.350	1.794	0	0	14.144
Abgänge	0	12.350	1.794	0	0	14.144
Stand 29. Februar 2008	0	0	0	0	0	0
Stand 28. Februar 2009	0	0	0	0	0	0
Buchwert 28. Februar 2009	1.426	31	0	0	3.668	5.125
Buchwert 29. Februar 2008	1.426	31	0	0	1.220	2.677

Die nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sind in Anmerkung (36) angegeben. Die Zugänge bei den Anzahlungen auf Finanzanlagen in Höhe von T€ 3.668 im Geschäftsjahr 2008/2009 resultieren aus einer Anzahlung für die Anteile an der Grundstücksgesellschaft Development OVA South a.s., Opava/Tschechien. Die Zugänge aus dem Vorjahr (T€ 540) ergaben sich aus dem Anteil an verbundenen Unternehmen an der Saar-Lor-Immobilière S.C.L. (60 % Anteil) (T€ 386), der Beteiligung an der KG-Einlage der Interbaustoff GmbH & Co. KG (T€ 6) sowie den Anzahlungen auf den Anteil an der Vasakronan Lagerbolag 21AB Sundbyberg (T€ 148).

Die Abgänge der Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2008/2009 in Höhe von T€ 1.220 betreffen den Abgang der in Vorjahren geleisteten Anzahlung auf den Anteil an der schwedischen Grundstücksgesellschaft Vasakronan Lagerbolag 21AB Sundbyberg. Die Abgänge der Beteiligung (T€ 12.350) und der sonstigen Ausleihungen (T€ 1.794) im Vorjahr betreffen die Liquidierung der Decor Inc. USA.

Im Geschäftsjahr 2008/2009 sind keine Abgänge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises zu verzeichnen. Die Abgänge des Vorjahres in Höhe von T€ 156 resultieren aus der erstmaligen Konsolidierung der Anteile an der HIAG Botkyrka AB.

Alle Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt, da verlässliche Marktwerte nicht ermittelt werden können.

(14) Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Forderungen und Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Restkaufpreisanforderungen aus einer Sale & Leaseback-Transaktion sowie dem Verkauf nicht betrieblich genutzter Grundstücke im Wege der Veräußerung dreier Immobiliengesellschaften in Höhe von insgesamt T€ 15.626. Weiterhin enthalten die langfristigen Forderungen und Vermögenswerte Kauttionen in Höhe von T€ 3.627 (Vj. T€ 3.340), die zur Sicherung möglicher nachträglicher Kaufpreisminderungsansprüche der Erwerber geleistet wurden. Die Kauttionen haben eine Laufzeit von maximal 14 Jahren. In der Position werden darüber hinaus Garantien für Altersteilzeitrückdeckung im Insolvenzfall in Höhe von T€ 2.621 (Vj. T€ 337) sowie der Saldo aus dem Marktwert des Planvermögens und dem Barwert der Versorgungsverpflichtung für die gesetzlich vorgeschriebene Verpflichtung der Schweiz in Höhe von T€ 836 (Vj. T€ 2.009) ausgewiesen. Einzelheiten hierzu und die Entwicklung sind in Anmerkung (23) dargestellt.

(15) Latente Steuern

Die latenten Steuern ergeben sich aus folgenden Sachverhalten:

	28.2.2009		29.2.2008	
	aktivisch T€	passivisch T€	aktivisch T€	passivisch T€
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.204	62.768	6.958	60.109
Vorräte	222	4.383	165	3.939
Übriges Vermögen und Schulden	811	2.029	433	211
Sonstige Rückstellungen	3.334	433	3.376	646
Verbindlichkeiten	1.462	2.047	691	2.974
Steuerfreie Rücklagen	0	0	0	3.180
Verlustvorträge	9.018	0	10.222	0
Konzernbilanz	21.051	71.660	21.845	71.059

(16) Vorräte

	28.2.2009 T€	29.2.2008 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.805	2.925
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	491	389
Fertige Erzeugnisse und Waren	520.326	498.635
Vorräte (brutto)	522.622	501.949
abzüglich Wertberichtigungen	6.417	3.846
Vorräte (netto)	516.205	498.103
Buchwert der Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert bewertet sind	34.674	18.173

(17) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	28.2.2009	29.2.2008
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.692	18.589
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	254	2.487
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	54.715	45.585
	72.661	66.661

Die übrigen Forderungen und Vermögenswerte beinhalten den kurzfristigen Anteil der Restkaufpreisforderung aus dem Verkauf betrieblich nicht genutzter Grundstücke im Wege der Veräußerung dreier österreichischer Immobiliengesellschaften in Höhe von T€ 6.731. Der langfristige Anteil in Höhe von T€ 9.038 wird in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Weiterhin enthalten die übrigen Forderungen und Vermögenswerte Forderungen aus Warengutschriften, Forderungen gegen Kreditkartengesellschaften sowie Rechnungsabgrenzungsposten.

Für die ausgewiesenen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte bestehen – wie im Vorjahr – keine wesentlichen Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

Die folgenden Tabellen zeigen eine Analyse der in den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Vermögenswerte. Dabei werden nur die einzelwertberechtigten Forderungen als wertberichtigt bezeichnet. Der HORNBAACH HOLDING AG Konzern berücksichtigt Kreditrisiken zudem durch die Bildung von Portfolio-Wertberichtigungen, welche auf Basis historischer Ausfallraten und Erfahrungen ermittelt werden.

28.2.2009 in T€	Buchwert	davon: weder wertgemindert noch überfällig	davon: nicht einzelwertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig in Tagen				
			bis 60	61-90	91-180	181-360	über 360
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.692	7.990	3.988	1.642	2.094		
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	254	254					
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	40.491	36.889	1.946	135	376		
	58.437	45.133	5.934	1.777	2.470	0	0

29.2.2008 in T€	Buchwert	davon: weder wertgemindert noch überfällig	davon: nicht einzelwertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig in Tagen				
			bis 60	61-90	91-180	181-360	über 360
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.589	9.291	3.845	1.184	1.494	339	245
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	2.487	2.487					
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	33.700	29.243	2.481	858		156	
	54.776	41.021	6.326	2.042	1.494	495	245

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf die übrigen Forderungen und Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Übrige Forderungen und Vermögenswerte	
	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008
Stand der Wertberichtigungen am 1. März	2.279	3.142	937	589
Verbrauch	1.025	2.052	497	150
Auflösung	354	287	235	28
Zuführung	1.219	1.466	758	508
Währungsumrechnung	1	10	-3	18
Stand der Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahres	2.120	2.279	960	937
davon Einzelwertberichtigungen	1.832	1.941	960	937
davon Portfolio-Wertberichtigungen	288	338		

Aus der vollständigen Ausbuchung von Forderungen resultieren Aufwendungen in Höhe von T€ 512 (Vj. T€ 294). Aus dem Eingang bereits ausgebuchter Forderungen sind Erträge in Höhe von T€ 149 (Vj. T€ 167) realisiert.

(18) Flüssige Mittel

	28.2.2009 T€	29.2.2008 T€
Guthaben bei Kreditinstituten	246.743	176.584
Schecks und Kassenbestand	28.438	19.425
	275.181	196.009

(19) Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

In der Position werden Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit im nächsten Geschäftsjahr veräußert werden. Darin enthalten sind zwei Baumarktimmobilien sowie das Firmenflugzeug. Die Vermögenswerte sind in Höhe von T€ 49.707 dem Segment Immobilien und in Höhe von T€ 1.307 dem Segment Konsolidierung/Sonstiges (Zentralverwaltung) zugeordnet. Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurden auf die Vermögenswerte Zuschreibungen in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 120) vorgenommen. Ein im Geschäftsjahr 2008/2009 veräußertes nicht betrieblich genutztes Objekt wurde aufgrund einer Verkaufspreisanpassung im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von T€ 479 (Vj. T€ 0) außerplanmäßig abgeschrieben. Im Vorjahr wurden acht nicht betrieblich genutzte Grundstücksflächen bzw. Immobilien, eine Baumarktimmobilie sowie die Vermögenswerte und Schulden von sechs Immobiliengesellschaften komplett im Segment Immobilien ausgewiesen.

	28.2.2009	29.2.2008
	T€	T€
Anlagevermögen	51.014	77.637
Latente Steueransprüche	0	1.010
Sonstiges Vermögen	0	53
Flüssige Mittel	0	1
Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	51.014	78.701
Latente Steuern	0	1.154
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	13.169
Sonstige Verbindlichkeiten	0	190
Schulden von Veräußerungsgruppen	0	14.513

(20) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des HORNBAACH HOLDING AG Konzerns ist für das Geschäftsjahr 2007/2008 und das Geschäftsjahr 2008/2009 in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert € 24.000.000,00. Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag von € 3,00; es ergibt sich folgende Einteilung:

	€
4.000.000 Stück Stammaktien	12.000.000
4.000.000 Stück Vorzugsaktien, stimmrechtslos	12.000.000
	24.000.000

Jede Stammaktie gewährt eine Stimme. Die Vorzugsaktien ohne Stimmrecht erhalten aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine Vorzugsdividende in Höhe von 4% ihres Anteils am Grundkapital. Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Vorwegausschüttung von mindestens 4% auf die Vorzugsaktien aus, so ist der Rückstand ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre in der Weise nachzuzahlen, dass die älteren Rückstände vor den jüngeren zu tilgen und die aus dem Gewinn eines Geschäftsjahres für diese zu zahlenden Vorzugsbeiträge erst nach Tilgung sämtlicher Rückstände zu leisten sind. Das Nachzahlungsrecht ist Bestandteil des Gewinnanteils desjenigen Geschäftsjahres, aus dessen Bilanzgewinn die Nachzahlung auf die Vorzugsaktien gewährt wird.

Nach Nachzahlung etwaiger Rückstände von Gewinnanteilen auf die Vorzugsaktien aus Vorjahren und Ausschüttung der Vorzugsdividende erfolgt aus dem verbleibenden Bilanzgewinn zunächst die Zahlung eines Gewinnanteils auf die Stammaktien von bis zu 4 % ihres Anteils am Grundkapital. Nach Ausschüttung eines Gewinnanteils von 4 % auf die Stammaktien nehmen Vorzugs- und Stammaktien im Verhältnis ihrer Anteile am gezeichneten Kapital an einer weiteren Gewinnausschüttung in der Weise teil, dass die Vorzugsaktien über die auf die Stammaktien entfallende Dividende hinaus eine Mehrdividende von 2 % erhalten.

Wird der Vorzugsbetrag in einem Jahr nicht oder nicht vollständig gezahlt und der Rückstand im nächsten Jahr nicht neben dem vollen Vorzug dieses Jahres nachgezahlt, so haben die Vorzugsaktionäre das Stimmrecht, bis die Rückstände nachgezahlt sind.

Die HORNBAACH HOLDING AG veröffentlichte am 20. April 2002 in der Börsen-Zeitung folgende Mitteilung gemäß § 41 Abs. 3 WpHG: Kingfisher plc, London/Großbritannien, hat uns gemäß § 41 Abs. 2 S. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HORNBAACH HOLDING AG am 1. April 2002 25 % plus eine Aktie (1.000.001 Stück Stammaktien) beträgt. Dabei handelte es sich ausschließlich um eigene Stimmrechte.

Die HORNBAACH Familien-Treuhandgesellschaft mbH, Annweiler am Trifels, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1 und 22 Abs. 1 Nr. 6 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HORNBAACH HOLDING AG, Neustadt an der Weinstraße, am 6. August 2002 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 75 % minus eine Aktie (2.999.999 Stück Stammaktien) beträgt. Davon sind ihr rund 22,62 % (904.763 Stück Stammaktien) der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die HORNBAACH HOLDING AG veröffentlichte am 7. September 2004 in der Börsen-Zeitung folgende Mitteilung gemäß § 25 Abs. 1 WpHG: Herr Albert Hornbach, Bornheim/Pfalz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der HORNBAACH HOLDING AG, Neustadt an der Weinstraße, am 18. August 2004 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und nun 5,494 % (219.763 Stück Stammaktien) vom stimmberechtigten Kapital der Gesellschaft beträgt. Dabei handelt es sich ausschließlich um eigene Stimmrechte. Frau Gertraud Hornbach, Bornheim/Pfalz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HORNBAACH HOLDING AG, Neustadt an der Weinstraße, am 18. August 2004 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 5,25 % (210.000 Stück Stammaktien) des stimmberechtigten Kapitals beträgt. Dabei handelt es sich ausschließlich um eigene Stimmrechte.

Die HORNBAACH HOLDING AG veröffentlichte am 15. Juni 2007 auf elektronischem Wege folgende Stimmrechtsmitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung:

Die Kingfisher Holdings BV, Amsterdam/Niederlande hat uns am 15. Juni 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Kingfisher Holdings BV an der HORNBAACH HOLDING AG (ISIN DE0006083405) am 12. Juni 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25 % plus 1 Stimme (1.000.001 Stimmrechte) in Bezug auf alle Stimmrechte und in Bezug auf alle mit Stimmrechten versehenen Stammaktien der HORNBAACH HOLDING AG beträgt.

Die Kingfisher SAS, Lille/Frankreich, hat uns am 15. Juni 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HORNBAACH HOLDING AG (ISIN DE0006083405) am 12. Juni 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25 % plus 1 Stimme (1.000.001 Stimmrechte) in Bezug auf alle Stimmrechte und in Bezug auf alle mit Stimmrechten versehenen Stammaktien der HORNBAACH HOLDING AG beträgt.

Diese Stimmrechte sind Kingfisher SAS nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Der Kingfisher SAS zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgendes von Kingfisher SAS kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der HORNBAACH HOLDING AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

– Kingfisher Holdings BV

Die Castorama Dubois Investissements SCA, Lille/Frankreich, hat uns am 15. Juni 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HORNBAACH HOLDING AG (ISIN DE0006083405) am 12. Juni 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25 % plus 1 Stimme (1.000.001 Stimmrechte) in Bezug auf alle Stimmrechte und in Bezug auf alle mit Stimmrechten versehenen Stammaktien der HORNBAACH HOLDING AG beträgt.

Diese Stimmrechte sind Castorama Dubois Investissements SCA nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Der Castorama Dubois Investissements SCA zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von Castorama Dubois Investissements SCA kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der HORNBAACH HOLDING AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

– Kingfisher Holdings BV
– Kingfisher SAS

Die Kingfisher France Limited, London/Großbritannien, hat uns am 15. Juni 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HORNBAACH HOLDING AG (ISIN DE0006083405) am 12. Juni 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25 % plus 1 Stimme (1.000.001 Stimmrechte) in Bezug auf alle Stimmrechte und in Bezug auf alle mit Stimmrechten versehenen Stammaktien der HORNBAACH HOLDING AG beträgt.

Diese Stimmrechte sind Kingfisher France Limited nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Der Kingfisher France Limited zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von Kingfisher France Limited kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der HORNBAACH HOLDING AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

– Kingfisher Holdings BV
– Kingfisher SAS
– Castorama Dubois Investissements SCA

Die Sheldon Holdings Limited, London/Großbritannien, hat uns am 15. Juni 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HORNBAACH HOLDING AG (ISIN DE0006083405) am 12. Juni 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25 % plus 1 Stimme (1.000.001 Stimmrechte) in Bezug auf alle Stimmrechte und in Bezug auf alle mit Stimmrechten versehenen Stammaktien der HORNBAACH HOLDING AG beträgt.

Diese Stimmrechte sind Sheldon Holdings Limited nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Der Sheldon Holdings Limited zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von Sheldon Holdings Limited kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der HORNBAACH HOLDING AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Kingfisher Holdings BV
- Kingfisher SAS
- Castorama Dubois Investissements SCA
- Kingfisher France Limited

Gewinnrücklagen

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich um „andere Gewinnrücklagen“ sowie um die kumulierten, auf die Anteilseigner entfallenden Gewinne.

In den Gewinnrücklagen sind Unterschiede aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 3.279 (Vj. T€ 7.073) enthalten.

Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der HORNBAACH HOLDING AG verfolgt das Ziel, langfristig eine angemessene Eigenkapitalausstattung aufrecht zu erhalten. Die Eigenkapitalquote wird als eine wichtige Kenngröße gegenüber den Investoren, Analysten, Banken und Ratingagenturen angesehen. Dabei sollen einerseits die gesetzten Wachstumsziele unter Wahrung gesunder Finanzierungsstrukturen und einer stabilen Dividendenpolitik erreicht werden, andererseits sollen langfristig die Ratingkennzahlen verbessert werden. Als Instrument des Kapitalmanagements wird unter anderem ein aktives Fremdkapitalmanagement betrieben.

Gegenüber einigen Fremdkapitalgebern bestehen Verpflichtungsvereinbarungen (Covenants), die unter anderem eine Eigenkapitalquote von mindestens 25 % fordern. Im Rahmen des internen Risikomanagements werden monatlich Eigenkapitalquote, Zinsdeckungsgrad, dynamischer Verschuldungsgrad sowie Unternehmensliquidität (flüssige Mittel plus freie bestätigte Kreditlinien) überwacht. Quartalsweise werden weitere Kennzahlen berechnet. Bei Unterschreitung bestimmter Sollgrößen werden frühzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen getroffen. Während des Geschäftsjahres 2008/2009 wurden die Verpflichtungen stets eingehalten, die Eigenkapitalquote beträgt zum 28. Februar 2009 39,1 % (Vj. 36,1 %).

Während des Geschäftsjahres ergaben sich keine Änderungen in der Vorgehensweise bezüglich des Eigenkapitalmanagements.

(21) Ausschüttungsfähige Gewinne und Dividenden

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der HORNBACH HOLDING AG, der gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Nach Entnahme von € 3.267.253,95 aus den anderen Gewinnrücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von € 8.880.000,00. Der in diesem Bilanzgewinn enthaltene Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt € 6.942,00. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der HORNBACH HOLDING AG schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	€
Dividende von € 1,08 (Vj. € 1,08) für 4.000.000 Stammaktien	4.320.000,00
Dividende von € 1,14 (Vj. € 1,14) für 4.000.000 Vorzugsaktien	4.560.000,00
	8.880.000,00

(22) Finanzschulden

Die Summe der kurz- und langfristigen Finanzschulden setzt sich wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr 2008/2009 in T€	Restlaufzeiten			Buchwert 28.2.2009 Gesamt
	Kurzfristig bis 1 Jahr	Langfristig 1-5 Jahre	Langfristig über 5 Jahre	
Anleihen	0	0	243.836	243.836
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	147.182	237.723	137.827	522.732
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	171	809	1.034	2.014
Wechselverbindlichkeiten	610	0	0	610
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	5.367	0	0	5.367
Summe	153.330	238.532	382.697	774.559

Geschäftsjahr 2007/2008 in T€	Restlaufzeiten			Buchwert 29.2.2008 Gesamt
	Kurzfristig bis 1 Jahr	Langfristig 1-5 Jahre	Langfristig über 5 Jahre	
Anleihen	0	0	242.764	242.764
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	128.188	240.237	163.889	532.314
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	160	757	1.282	2.199
Wechselverbindlichkeiten	613	0	0	613
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	1.733	0	0	1.733
Summe	130.694	240.994	407.935	779.623

Die HORNBACH-Baumarkt-AG hat im November 2004 am europäischen Kapitalmarkt für Unternehmens-Anleihen ein über zehn Jahre laufendes Papier in Höhe von 250,0 Mio. € mit einem Zinscoupon von 6,125 % platziert. Die mit der Unternehmensanleihe entstandenen Kosten in Höhe von insgesamt T€ 10.714 werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit von 10 Jahren verteilt. Die Anleihe ist an die Einhaltung bankenüblicher bindender Verpflichtungen (Covenants), wie beispielsweise EBITDA zu Zinsaufwand, geknüpft.

Die Nichteinhaltung der Deckungsrelationen bzw. sonstiger Verpflichtungen im Anleihevertrag kann die Pflicht zur vorzeitigen Rückzahlung der Anleihe zur Folge haben. Die Einhaltung der Covenants wird im Rahmen des internen Risikomanagements monatlich überwacht. Sofern gewisse Sollgrößen verfehlt werden, werden frühzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen getroffen. Die Gesellschaft hat bisher alle Verpflichtungen eingehalten.

Zum Bilanzstichtag 28. Februar 2009 bestehen kurzfristige Finanzschulden (bis 1 Jahr) in Höhe von 153,3 Mio. €. Diese resultieren aus kurzfristigen Finanzierungen der Teilkonzerne HORNBAACH-Baumarkt-AG (7,0 Mio. €), HORNBAACH Immobilien AG (46,0 Mio. €) und HORNBAACH Baustoff Union GmbH (40,2 Mio. €), Wechselverbindlichkeiten (0,6 Mio. €), Zinsrückstellungen (8,3 Mio. €), dem kurzfristig fälligen Anteil langfristiger Finanzierungen (45,8 Mio. €) sowie aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente (5,4 Mio. €).

Als Sicherheiten zu Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 517.641 (Vj. T€ 517.261) Grundpfandrechte bestellt worden. In der Berichtsperiode wurden keine vertraglichen Verpflichtungen verletzt.

Im Geschäftsjahr 2006/2007 wurden diverse bilaterale Kreditlinien des HORNBAACH-Baumarkt-AG Konzerns zu einer syndizierten Kreditlinie der HORNBAACH-Baumarkt-AG in Höhe von 200,0 Mio. € und einer Laufzeit von 5 Jahren, mit zweimaliger Verlängerungsoption für jeweils ein weiteres Jahr, zusammengefasst. Nach der bereits im Geschäftsjahr 2007/2008 erfolgten einstimmigen Zustimmung für die erste Verlängerungsoption wurde im Geschäftsjahr 2008/2009 auch die zweite Prolongationsmöglichkeit von allen beteiligten Banken wahrgenommen. Das aktuelle Endfälligkeitsdatum der Kreditlinie ist der 26.6.2013. Die einzuhaltenden Verpflichtungen (Covenants), wie zum Beispiel EBITDA zu Zinsaufwand, entsprechen im Wesentlichen den Verpflichtungen aus der 2004 begebenen Anleihe und wurden stets eingehalten.

Im HORNBAACH HOLDING AG Konzern bestehen zum 28. Februar 2009 insgesamt Kreditlinien in Höhe von 523,0 Mio. € (Vj. 533,3 Mio. €). Die ungenutzten Kreditlinien belaufen sich auf 429,1 Mio. € (Vj. 466,0 Mio. €). Des Weiteren steht der HORNBAACH-Baumarkt-AG eine Kreditlinie für Importakkreditive in Höhe von 20,0 Mio. USD (Vj. 15,0 Mio. USD) zur Verfügung, diese wurde zum Bilanzstichtag voll ausgenutzt (Vj. 4,4 Mio. USD).

Neben den zu üblichen Marktkonditionen bestehenden Kontokorrentverbindlichkeiten sowie der in 2004/2005 begebenen Anleihe bestehen mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese sind überwiegend festverzinslich und setzen sich wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr 2008/2009	Währung	Zinsvereinbarung in % (einschließlich Swap)	Laufzeitende	Valuta 28.2.2009 T€
Darlehen	EUR	2,45 bis 4,63	2009 bis 2011	80.565
Hypothekendarlehen	EUR	3,17 bis 6,47	2009 bis 2022	249.927
	CZK	4,38 bis 7,98	2010 bis 2023	48.984
	RON	7,80	2022	12.694
	SEK	5,89 bis 6,6	2018 bis 2023	29.072
				421.241

Geschäftsjahr 2007/2008	Währung	Zinsvereinbarung in % (einschließlich Swap)	Laufzeitende	Valuta 29.2.2008 T€
Darlehen	EUR	2,45 bis 4,63	2008 bis 2011	82.160
Hypothekendarlehen	EUR	3,17 bis 6,47	2008 bis 2022	286.853
	CZK	4,38 bis 7,98	2010 bis 2023	61.932
	RON	7,80	2022	14.994
	SEK	6,60	2018	11.709
				457.648

Die variabel verzinslichen, geswapten Darlehen sind mit dem 3-Monats Eurolibor, dem 3-Monats Euribor sowie dem 6-Monats Euribor verzinslich. Die Marge der Swaps beträgt 0,45 bis 1,5 (Vj. 0,45 bis 1,5) Basispunkte.

Überleitung der künftigen Leasingzahlungen zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen:

Geschäftsjahr 2008/2009 in T€	Restlaufzeiten			28.2.2009 Gesamt
	Kurzfristig bis 1 Jahr	Langfristig 1-5 Jahre	Langfristig über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	171	809	1.034	2.014
Zinsanteil	131	399	151	681
Summe der zukünftig zu leistenden Leasingzahlungen	302	1.208	1.185	2.695

Geschäftsjahr 2007/2008 in T€	Restlaufzeiten			29.2.2008 Gesamt
	Kurzfristig bis 1 Jahr	Langfristig 1-5 Jahre	Langfristig über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	160	757	1.282	2.199
Zinsanteil	141	451	230	822
Summe der zukünftig zu leistenden Leasingzahlungen	301	1.208	1.512	3.021

(23) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im HORNBAACH HOLDING AG Konzern bestehen aufgrund gesetzlicher Vorschriften einzelner Länder Verpflichtungen aus leistungsorientierten und beitragsorientierten Pensionsplänen.

Versorgungszusagen in den Niederlanden wurden wie beitragsorientierte Pläne bilanziert, da für diese Pläne die erforderlichen Informationen, um sie wie leistungsorientierte Pläne zu bilanzieren, nicht vorliegen.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen („Defined Contribution Plans“) bestehen über die Beiträge hinaus für den HORNBAACH HOLDING AG Konzern keine weiteren Verpflichtungen. Die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen betrug im Geschäftsjahr 2008/2009 T€ 33.002 (Vj. T€ 32.114).

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen („Defined Benefit Plans“) wird zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden. Im HORNBAACH HOLDING AG Konzern existiert ausschließlich ein fondsfinanzierter Versorgungsplan, der über einen externen Versorgungsträger finanziert ist. Dieser Versorgungsplan besteht aufgrund gesetzlicher Vorschriften in der Schweiz und gewährt Alters-, Invaliditäts- sowie Todesfallleistungen. Der Arbeitnehmer übernimmt zu 35 % der für die Sparguthaben zu bezahlenden Prämien sowie weitere fest umschriebene Kosten. Die restlichen Kosten werden durch den Arbeitgeber getragen. Die Risiko- und Kostenprämien werden von der Versicherung individuell berechnet und jährlich neu festgelegt.

	2008/2009	2007/2008
	T€	T€
Barwert der Versorgungsverpflichtung	14.410	11.335
abzüglich Marktwert des Planvermögens	-15.246	-13.344
Bilanzausweis Pensionszusagen	-836	-2.009
davon Pensionsrückstellung	0	0
davon Planvermögenswerte	836	2.009

Das Planvermögen setzte sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	28.2.2009	29.2.2008
	%	%
Anleihen und sonstige Schuldinstrumente	66,2	60,7
Aktien	1,8	14,0
Immobilien	9,7	10,7
Andere	22,3	14,6
	100,0	100,0

Veränderung der Versorgungsverpflichtung

	2008/2009	2007/2008
	T€	T€
Barwert der Versorgungsverpflichtung Anfang der Periode	11.335	12.851
Laufender Dienstzeitaufwand des Arbeitgebers	905	944
Zinsaufwendungen	431	380
Arbeitnehmerbeiträge	679	474
Saldo eingebrachter und ausbezahlter Leistungen	-851	-1.680
Versicherungsprämien	-500	-355
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste im Eigenkapital erfasst	1.614	-1.564
Währungsumrechnung	797	285
	14.410	11.335

Veränderung des Planvermögens

	2008/2009	2007/2008
	T€	T€
Planvermögen am Anfang der Periode	13.344	13.454
Erwartete Rendite des Planvermögens	569	462
Arbeitgeberbeiträge	1.261	881
Arbeitnehmerbeiträge	679	474
Saldo eingebrachter und ausbezahlter Leistungen	-851	-1.680
Versicherungsprämien	-500	-355
Versicherungsmathematische Verluste im Eigenkapital erfasst	-195	-120
Währungsumrechnung	939	228
	15.246	13.344

Die ergebniswirksam erfassten Beträge sind in den Personalkosten der folgenden Funktionsbereiche der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

	2008/2009	2007/2008
	T€	T€
Filialkosten	610	739
Voreröffnungskosten	36	1
Verwaltungskosten	80	95
	726	835

Für das Geschäftsjahr 2009/2010 werden Beitragszahlungen in Höhe von 1,0 Mio. € erwartet.

Aus der Änderung der Berechnungsparameter zur Ermittlung des Barwertes der Versorgungsverpflichtung und des Marktwertes des Planvermögens können sich versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ergeben. Diese Veränderungen werden mit der darauf entfallenden latenten Steuer direkt im Eigenkapital erfasst.

Die im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste (vor latenten Steuern) haben sich wie folgt entwickelt:

	2008/2009	2007/2008
	T€	T€
Gewinne und Verluste zu Beginn der Periode	1.366	-65
Während der Periode entstandene Gewinne und Verluste	-1.809	1.444
Währungsumrechnung	39	-13
Gewinne und Verluste zum Ende der Periode	-404	1.366

Zur Berechnung wurden folgende versicherungsmathematische Annahmen verwendet:

	28.2.2009	29.2.2008
	%	%
Diskontierungzinssatz	3,6	3,6
Erwartete langfristige Verzinsung der Altersguthaben	3,0	3,6
Erwartete Rendite des Planvermögens	2,9	3,8
Zukünftige Gehaltserhöhungen	1,5	1,5
Zukünftige Rentenerhöhungen	0,5	0,5

Die historische Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

	2008/2009	2007/2008	2006/2007	2005/2006
	T€	T€	T€	T€
Barwert der Versorgungsverpflichtung	14.410	11.335	12.851	11.404
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	15.246	13.344	13.454	7.934
Vermögensertrag des Plans	355	327	201	0
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	184	115	56	0
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans	1.713	-166	203	0

(24) Sonstige langfristige Schulden

Die sonstigen langfristigen Schulden betreffen überwiegend langfristige Rückstellungen. Diese beinhalten Personalrückstellungen, Rückstellungen für vertraglich übernommene Instandhaltungsverpflichtungen für Dach und Fach sowie eine aufgrund gesetzlicher Vorschriften gebildete Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen.

Die langfristigen Personalrückstellungen bestehen hauptsächlich für Altersteilzeit sowie für nach gesetzlichen Regelungen in Österreich zu bildende potenzielle Ansprüche von Mitarbeitern im Falle deren eventuellen Ausscheidens aus dem Unternehmen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit betreffen im Wesentlichen die im Geschäftsjahr 2005/2006 und 2006/2007 von der HORNBACH-Baumarkt-AG abgeschlossenen Altersteilzeitverträge. Die Altersteilzeit-Arbeit wird im Rahmen des so genannten Blockmodells geleistet. Für den bis zum Bilanzstichtag entstandenen Erfüllungsrückstand sowie für die Aufstockungszahlungen sind Rückstellungen in Höhe von T€ 8.106 (Vj. T€ 7.789) gebildet. Die Berechnung der Rückstellungen ist von einem Gutachter unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G, Heubeck-Richttafeln-GmbH, und einem Abzinsungssatz in Höhe von 5,6% p. a. (Vj. 5,5%) ermittelt. Zudem sind für Altersteilzeitverpflichtungen in Österreich T€ 67 (Vj. T€ 52) zurückgestellt.

(25) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten

	28.2.2009	29.2.2008
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	205.836	200.932
Übrige Verbindlichkeiten	42.324	44.314
davon aus sonstigen Steuern	12.316	13.713
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.324	2.113
	248.160	245.246

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im üblichen Umfang durch Eigentumsvorbehalt gesichert.

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern enthalten die Beträge, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind. Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungsträger enthalten. Die übrigen Verbindlichkeiten umfassen neben den zuvor genannten Beträgen im Wesentlichen Kautionen und Pfandgelder, noch nicht eingelöste Warengutscheine, Verbindlichkeiten aus der Entgeltabrechnung mit den Mitarbeitern sowie Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen.

(26) Forderungen und Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Forderungen und Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen laufende Steuer-schulden/-forderungen, Steuern aus einer im Geschäftsjahr 2007/2008 durchgeführten steuerlichen Außenprüfung sowie Steuern aus früheren Geschäftsjahren. Laufende Ertragsteuerrückstellungen werden – vorausgesetzt, sie bestehen in demselben Steuerhoheitsgebiet und sind hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig – mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert. Die Steuerrückstellungen für laufende Ertragsteuern betreffen im Wesentlichen Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) und Gewerbesteuer.

Potenzielle Steuernachforderungen aus der abgeschlossenen Betriebsprüfung in Höhe von T€ 1.801 (Vj. T€ 1.931) wurden nicht zurückgestellt, da die Gesellschaft gegebenenfalls den Klageweg beschreitet.

Am 13. Dezember 2006 trat das „Gesetz über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (SEStEG)“ in Kraft. Das Gesetz sieht unter anderem vor, die Erstattung von Körperschaftsteuerguthaben, die infolge des früher anzuwendenden Körperschaftsteuerrechts aus der Thesaurierung von Gewinnen entstanden waren, nicht mehr an eine Gewinn-ausschüttung zu knüpfen. Das Körperschaftsteuerguthaben wurde letztmalig auf den 31. Dezember 2006 ermittelt und wird anschließend in zehn gleichen Jahresbeträgen, beginnend ab 2008, jeweils zum 30. September ausgezahlt. Im HORNBACH HOLDING AG Konzern bestehen auf den letztmaligen Ermittlungsstichtag nach § 37 KStG von ursprünglich 24,8 Mio. € noch Körperschaftsteuererstattungsansprüche in Höhe von 19,8 Mio. €, die mit einem Barwert von 16,9 Mio. € (Vj. T€ 20,4 Mio. €) als langfristige und kurzfristige Steuerforderung aktiviert sind.

Hinsichtlich der unter einem gesonderten Posten passivierten latenten Steuern wird auf die Ausführungen unter Anmerkung (15) verwiesen.

(27) Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden im Geschäftsjahr 2008/2009:

in T€	Anfangs- bestand 1.3.2008	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Währungs- um- rechnung	Endbestand 28.2.2009	davon langfristig
Sonstige Rückstellungen							
Personal	10.993	1.228	116	1.632	0	11.281	11.281
Übrige	10.386	1.702	1.892	4.388	57	11.237	5.724
	21.379	2.930	2.008	6.020	57	22.518	17.005
Abgegrenzte Schulden							
Sonstige Steuern	988	476	42	600	0	1.070	0
Personal	34.438	33.050	879	41.519	-508	41.520	0
Übrige	14.722	14.151	491	20.388	-100	20.368	0
	50.148	47.677	1.412	62.507	-608	62.958	0
Gesamt	71.527	50.607	3.420	68.527	-551	85.476	17.005

Die übrigen sonstigen kurzfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für belastende Verträge und Prozessrisiken. Hinsichtlich der Einzelheiten zu den langfristigen Rückstellungen wird auf die Ausführungen unter Anmerkung (24) verwiesen.

Die sonstigen Steuern betreffen im Wesentlichen die Abgrenzung für Grund- und Lohnsteuer.

Die abgegrenzten Schulden für Personalverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Resturlaubsansprüche, Überstunden, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Mitarbeiterprämien sowie die Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabe.

Die übrigen abgegrenzten Schulden betreffen insbesondere Kosten für Gas, Wasser und Strom sowie Jahresabschluss- und Rechtsberatungskosten.

Sonstige Erläuterungen

(28) Haftungsverhältnisse

Zum 28. Februar 2009 bestehen – wie im Vorjahr – keine Haftungsverhältnisse.

(29) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Geschäftsjahr 2008/2009 in Mio. €	Restlaufzeiten			28.2.2009 Gesamt
	Kurzfristig bis 1 Jahr	Langfristig 1-5 Jahre	Langfristig über 5 Jahre	
Bestellobligo für Investitionen	59,4	0,0	0,0	59,4
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Erbbaurechts- und Leasingverträgen	85,1	337,2	488,9	911,2
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	6,2	0,0	0,0	6,2
	150,7	337,2	488,9	976,8

Geschäftsjahr 2007/2008 in Mio. €	Restlaufzeiten			29.2.2008 Gesamt
	Kurzfristig bis 1 Jahr	Langfristig 1-5 Jahre	Langfristig über 5 Jahre	
Bestellobligo für Investitionen	74,2	0,3	0,0	74,5
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Erbbaurechts- und Leasingverträgen	78,3	318,9	493,8	891,0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	3,4	0,0	0,0	3,4
	155,9	319,2	493,8	968,9

Bei den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Erbbaurechts- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um solche Mietverträge, bei denen die Unternehmen des HORNBACH HOLDING AG Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht der wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind (Operating Lease). Mietverträge bestehen im Wesentlichen für Baumärkte im In- und Ausland. Die Laufzeit der Mietverträge beträgt zwischen 15 und 20 Jahren, mit anschließenden Mietverlängerungsoptionen. Es bestehen Mietanpassungsklauseln.

Der Konzern hat aus bisher steuerlich nicht anerkannten Abschreibungen und Forderungsausfällen an einer ausländischen Beteiligung, ein Erstattungsanspruch nebst Zinsen in Höhe von rund 5,6 Mio. €. Die HORNBACH HOLDING AG geht davon aus, dass der Anspruch wahrscheinlich realisiert werden kann.

Weiterhin bestehen aus Sanierungsverpflichtungen an einem im Rahmen von Sale & Leaseback gemieteten Bau- und Gartenmarkt, Regressansprüche in Höhe von ca. 3,0 Mio. €, deren Durchsetzbarkeit wahrscheinlich ist.

(30) Zukünftige Erlöse aus Miet- und Pachtverträgen

Die zukünftigen Erlöse aus Miet- und Pachtverträgen stellen sich wie folgt dar:

Mieterlöse mit fremden Dritten in T€	Restlaufzeiten			Gesamt
	Kurzfristig bis 1 Jahr	Langfristig 1-5 Jahre	Langfristig über 5 Jahre	
Geschäftsjahr 2008/2009	3.331	9.566	1.237	14.134
Geschäftsjahr 2007/2008	2.533	3.680	2.080	8.293

Die Mieterträge resultieren im Wesentlichen aus vermieteten Einzelhandelsimmobilien und Büroflächen. Die Mietverträge haben überwiegend Laufzeiten zwischen 5 und 15 Jahren.

Für Mietverträge mit unbestimmter Vertragsdauer werden Mieterträge lediglich bis einem Jahr ausgewiesen.

Für fremdvermietete Objekte sind im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von T€ 2.160 (Vj. T€ 1.944) angefallen.

(31) Rechtsstreitigkeiten

Die HORNBACH HOLDING AG geht nicht davon aus, dass sie oder eine ihrer Konzern-Gesellschaften an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt sind, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten. Daneben sind für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren bei der jeweiligen Konzern-Gesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden bzw. werden entsprechend ausreichende Versicherungsleistungen erwartet. Derartige Belastungen werden daher voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Lage des Konzerns haben.

Mit Klage vom 25. März 2009 ergaben sich zusätzliche Risiken aus erstmalig geltend gemachten Forderungen eines im Geschäftsjahr 2004/2005 errichteten und zwischenzeitlich veräußerten Bau- und Gartenmarktes. Die Höhe der möglichen Inanspruchnahme beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 2,0 Mio. €. Die Inanspruchnahme des HORNBACH HOLDING AG Konzerns wird als nicht wahrscheinlich erachtet, kann jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden.

(32) Ergänzende Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buchwerte der Finanzinstrumente pro Bewertungskategorie des IAS 39 sowie deren Fair Values aufgliedert nach den Klassen der Bilanz:

in T€	Kategorie	Buchwert 28.2.2009	Marktwert 28.2.2009	Buchwert 29.2.2008	Marktwert 29.2.2008
Aktiva					
Finanzanlagen	AfS	5.125	5.125	2.677	2.677
Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	1.998	1.998
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	254	254	489	489
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	80.057	80.057	55.968	55.968
Flüssige Mittel	LaR	275.181	275.181	196.009	196.009
Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	LaR	0	0	6	6
Passiva					
Finanzschulden					
Anleihen	FLAC	243.836	237.500	242.764	221.250
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	522.732	525.840	532.314	534.217
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n.a.	2.014	2.583	2.199	2.843
Wechselverbindlichkeiten	FLAC	610	610	613	613
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	5.170	5.170	1.605	1.605
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	197	197	128	128
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige/sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	225.387	225.387	220.520	220.520
Abgegrenzte Schulden	FLAC	20.368	20.368	14.722	14.722
Schulden von Veräußerungsgruppen	FLAC	0	0	13.359	13.359

Aggregiert nach Bewertungskategorie: in T€	Kategorie	Buchwert 28.2.2009	Buchwert 29.2.2008
Loans and Receivables	LaR	355.238	251.983
Available-for-Sale Financial Assets	AfS	5.125	2.677
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	254	489
Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	FLAC	1.012.933	1.024.292
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	197	128

Die flüssigen Mittel, die zur Veräußerung vorgesehenen finanziellen Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und Schulden, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die abgegrenzten Schulden sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value).

Der beizulegende Zeitwert der börsennotierten Anleihe entspricht dem Nominalwert multipliziert mit dem Kurswert zum Bilanzstichtag.

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus Finanzierungsleasingverträgen werden als Barwerte ermittelt.

Die Barwerte finanzieller Vermögenswerte und Schulden wurden anhand des aktuellen Kapitalmarktzins unter Berücksichtigung der Restlaufzeitstruktur und der jeweiligen Kreditmarge ermittelt.

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien	2008/2009 T€	2007/2008 T€
Loans and Receivables (LaR)	-61	-2.586
Available-for-Sale Financial Assets	16	0
Financial Instruments Held for Trading (FAHfT und FLHfT)	-303	482
Financial Liabilities Measured at Amortized Cost (FLAC)	-1.929	-2.605

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Financial Instruments Held for Trading“ betrifft die erfolgswirksame Fair-Value-Bewertung derivativer Finanzinstrumente. Die Nettoergebnisse der Bewertungskategorien „Loans and Receivables“ sowie der „Financial Liabilities Measured at Amortized Cost“ resultieren aus Währungsumrechnungseffekten, Abgangserfolgen und Wertberichtigungen. Beim Nettoergebnis der Kategorie „Available-for-Sale Financial Assets“ handelt es sich um Dividendenerträge aus der Beteiligung an einem nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen.

(33) Risikomanagement und Finanzderivate

Grundsätze des Risikomanagements

Der HORNBAACH HOLDING AG Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Finanztransaktionen insbesondere Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen.

Ziel des Risikomanagements ist es daher, diese Marktrisiken durch geeignete finanzmarktorientierte Absicherungsaktivitäten zu minimieren. Zum Erreichen dieses Ziels werden derivative Finanzinstrumente zur Begrenzung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken eingesetzt. Grundsätzlich werden allerdings nur Risiken abgesichert, die bedeutende Auswirkungen auf das Finanzergebnis haben.

Entscheidungen hierzu dürfen nur unter Berücksichtigung der strategischen Vorgaben des Finanzvorstandes getroffen werden. Dabei steht die Absicherung der Zinsänderungs- und Währungsrisiken im Mittelpunkt. Es besteht ferner ein Verbot von Finanzgeschäften zu spekulativen Handelszwecken. Bestimmte Transaktionen bedürfen darüber hinaus der vorherigen Genehmigung durch den Aufsichtsrat.

Eine regelmäßige Kontrolle und Überwachung der laufenden und zukünftigen Zinsbelastung und des benötigten Devisenbedarfs des Gesamtkonzerns wird durch die Abteilung Treasury durchgeführt. Der Vorstand wird regelmäßig darüber informiert.

Marktrisiken

Zur Darstellung der Marktrisiken verlangt IFRS 7.40 „Financial Instruments: Disclosures“, dass anhand von Sensitivitätsanalysen die hypothetischen Auswirkungen auf den Gewinn und Verlust sowie auf das Eigenkapital gezeigt werden, die sich ergeben hätten, wenn Änderungen der relevanten Risikovariablen (z. B. Marktzins-

sätze oder Wechselkurse) eingetreten wären, die zum Bilanzstichtag nach vernünftigem Ermessen möglich gewesen wären. Die Marktrisiken des HORNBAACH HOLDING AG Konzerns bestehen aus Währungsrisiken und Zinsänderungsrisiken. Andere Preisrisiken bestehen nicht.

Währungsrisiko

Währungsrisiken, d. h. potenzielle Wertminderungen eines Finanzinstruments oder künftiger Cashflows aufgrund von Änderungen des Wechselkurses, bestehen insbesondere dort, wo monetäre Finanzinstrumente, wie z. B. Forderungen oder Schulden, in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen bzw. bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen werden. Die Währungsrisiken des HORNBAACH HOLDING AG Konzerns resultieren im Wesentlichen aus Finanzierungsmaßnahmen und der operativen Geschäftstätigkeit. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung (Translation) stellen kein Währungsrisiko im Sinne des IFRS 7 dar.

Die Konzerngesellschaften werden weitgehend durch externe Finanzierungsmaßnahmen in der funktionalen Währung der entsprechenden Konzerngesellschaft finanziert (Natural Hedging). Daneben bestehen konzerninterne Darlehen in EUR, welche bei Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung vom EUR abweicht, zu Fremdwährungsrisiken führen. Diese Risiken werden grundsätzlich nicht abgesichert.

Im HORNBAACH HOLDING AG Konzern bestehen in der operativen Geschäftstätigkeit Fremdwährungsrisiken im Wesentlichen im Zusammenhang mit Wareneinkäufen in Fernost in USD sowie aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen, die grundsätzlich in EUR abgewickelt werden. Das USD-Währungsrisiko wird zu großen Teilen durch Devisentermingeschäfte und USD-Festgelder abgesichert.

Unter Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen bestehen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen folgende offenen Fremdwährungspositionen:

in T€	28.2.2009	29.2.2008
EUR	-79.831	-42.351
USD	5.166	5.896

Für die im Folgenden dargestellte Sensitivitätsanalyse der Währungsrisiken wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Wenn der Euro am Bilanzstichtag gegenüber den wesentlichen im Konzern vertretenen Währungen um **10% aufgewertet** gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis vor Steuern um T€ 7.656 (Vj. T€ 4.757) niedriger gewesen. Wäre umgekehrt der Euro am Bilanzstichtag gegenüber den wesentlichen im Konzern vertretenen Währungen um **10% abgewertet** gewesen, wäre das Konzernergebnis vor Steuern um T€ 7.656 (Vj. T€ 4.757) höher gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung von T€ +7.656 (Vj. T€ +4.757) ergibt sich aus folgenden Sensitivitäten: EUR/CHF T€ -4.135 (Vj. T€ 2.675), EUR/SEK T€ -3.017 (Vj. T€ 1.876), EUR/RON T€ -2.169 (Vj. T€ 1.024), EUR/CZK T€ 1.022 (Vj. T€ -692), EUR/USD T€ 643 (Vj. T€ 269) und EUR/SKK T€ 0 (Vj. T€ -395).

Zinsänderungsrisiko

Zum Jahresende finanzierte sich der Konzern hauptsächlich durch eine EUR-Anleihe in Höhe von nominal T€ 250.000 sowie durch ein unbesichertes Schuldscheindarlehen in Höhe von nominal T€ 80.000. Weiterhin bestehen langfristige festverzinsliche EUR-Darlehen in Höhe von T€ 250.564 (Vj. T€ 289.013), langfristige CZK-Darlehen in Höhe von T€ 48.984 (Vj. T€ 61.932), langfristige RON-Darlehen in Höhe von T€ 12.694 (Vj. T€ 14.994) sowie langfristige SEK-Darlehen in Höhe von T€ 29.072 (Vj. T€ 11.709). Die wesentlichen

langfristigen variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten wurden durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten in festverzinsliche Finanzschulden transformiert.

Der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse liegen folgende Annahmen zu Grunde:

Bei festverzinslichen originären Finanzinstrumenten wirken sich Marktzinssatzänderungen nur dann auf die Gewinn- und Verlustrechnung oder das Eigenkapital aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Somit unterliegen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete originäre Finanzinstrumente keinem Zinsänderungsrisiko gemäß IFRS 7. Dazu zählen auch die ursprünglich variabel verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten, die im Rahmen eines Cashflow-Hedges in festverzinsliche Finanzschulden transformiert wurden.

Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten, die im Rahmen eines Cashflow-Hedges zur Absicherung variabel verzinslicher originärer Finanzinstrumente designed wurden, wirken sich auf die Hedging-Reserve im Eigenkapital aus und werden daher in der eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsanalyse berücksichtigt.

Marktzinssatzänderungen von variabel verzinslichen originären Finanzinstrumenten wirken sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung aus und werden daher in der Sensitivitätsanalyse berücksichtigt.

Für die Sensitivitätsanalyse der Zinsänderungsrisiken wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Es wird von einer parallelen Verschiebung der Zinsstrukturkurve ausgegangen.

Wenn das Marktzinsniveau am Bilanzstichtag um **100 Basispunkte höher** gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis vor Steuern um T€ 1.528 (Vj. T€ 1.107) und das Eigenkapital um T€ 3.140 (Vj. T€ 4.020) höher gewesen. Wenn umgekehrt das Marktzinsniveau am Bilanzstichtag um **100 Basispunkte niedriger** gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis vor Steuern um T€ 1.528 (Vj. T€ 1.107) und das Eigenkapital um T€ 3.273 (Vj. T€ 4.253) niedriger gewesen.

Kreditrisiko

Kreditrisiko ist das Risiko, dass eine Vertragspartei ihre bei Abschluss eines Finanzinstruments vertraglich zugesagten Verpflichtungen ganz oder teilweise nicht erfüllt. Das Kreditrisiko des Konzerns ist insofern eng begrenzt, als Finanzanlagen und derivative Finanzinstrumente möglichst nur mit Vertragspartnern guter Bonität getätigt werden. Weiterhin werden Geschäfte mit einzelnen Vertragspartnern jeweils auf ein Limit begrenzt. Das Risiko von Forderungsausfällen im operativen Bereich ist aufgrund des Handelsformats (Cash & Carry) bereits erheblich reduziert. Das maximale Kreditrisiko entspricht den Buchwerten der finanziellen Aktiva.

Liquiditätsrisiko

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cashflows der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente.

Geschäftsjahr 2008/2009 in T€	Buchwert	Cashflows		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten:				
Anleihen	243.836	15.313	61.250	265.313
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	522.732	183.862	352.577	181.766
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	2.014	302	1.208	1.185
Wechselverbindlichkeiten	610	610	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige/sonstige Verbindlichkeiten	225.387	224.504	883	0
Abgegrenzte Schulden	20.368	20.368	0	0
	1.014.947	444.959	415.918	448.264
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:				
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	197	197	0	0
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow-Hedges	5.170	853	3.347	2.875
	5.367	1.050	3.347	2.875
Derivative finanzielle Vermögenswerte:				
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	254	-254	0	0
	254	-254	0	0
		445.755	419.265	451.139

Geschäftsjahr 2007/2008 in T€	Buchwert	Cashflows		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten:				
Anleihen	242.764	15.313	61.250	280.625
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	532.314	163.703	300.870	225.772
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	2.199	301	1.208	1.512
Wechselverbindlichkeiten	613	613	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige/sonstige Verbindlichkeiten	220.520	220.024	477	19
Abgegrenzte Schulden	14.722	14.722	0	0
Schulden von Veräußerungsgruppen	13.359	13.359	0	0
	1.026.491	428.035	363.805	507.928
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:				
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	128	128	0	0
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow- Hedges	1.605	658	2.632	1.086
	1.733	786	2.632	1.086
Derivative finanzielle Vermögenswerte:				
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	489	-489	0	0
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow- Hedges	1.998	-1.354	-3.385	0
	2.487	-1.843	-3.385	0
		426.978	363.052	509.014

Einbezogen wurden alle finanziellen Verbindlichkeiten, die am Bilanzstichtag im Bestand waren. Planzahlen für künftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Die variablen Zinszahlungen wurden unter Zugrundelegung der am Bilanzstichtag geltenden Zinssätze ermittelt. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Bezüglich der Steuerung des Liquiditätsrisikos verweisen wir auf Anmerkung (22).

Sicherungsmaßnahmen

Hedgegeschäfte dienen der Absicherung von Zins- und Währungsrisiken, die mit einem Grundgeschäft verbunden sind.

Cashflow-Hedge – Zinsänderungsrisiko

Für wesentliche variabel verzinsliche langfristige Finanzschulden werden zur Absicherung des Zinsniveaus Payer-Zinsswaps abgeschlossen, durch die variable Darlehenszinsen in feste Zinssätze transformiert werden. Bonitätsrisiken werden nicht abgesichert.

Zum Geschäftsjahresende 2008/2009 bestand im Konzern ein Volumen an Zinsswaps in Höhe von T€ 124.082 (Vj. T€ 131.896), mit dem eine Transformation von variabler in feste Zinsbindung erreicht wurde. Der Marktwert der Zinsswaps beträgt zum 28. Februar 2009 T€ -5.170 (Vj. T€ 393) und ist mit T€ 0 (Vj. T€ 1.998) unter den sonstigen Vermögenswerten und mit T€ 5.170 (Vj. T€ 1.605) unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Laufzeiten der Zinsswaps sind mit den Laufzeiten der Darlehen abgestimmt. Sämtliche Zinsswaps

erfüllen zum 28. Februar 2009 die Voraussetzungen zum Hedge Accounting. Die Marktwertänderungen werden im Eigenkapital in der Hedging-Reserve erfasst.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen, d. h. wann das Grundgeschäft erfolgswirksam wird:

Start	Ende	Nominalwert zum 28.2.2009 in T€	Nominalwert zum 29.2.2008 in T€	Referenzzins
30.6.2006	30.6.2011	80.000	80.000	6-Monats Euribor
30.9.2002	30.9.2017	12.950	14.430	3-Monats Euribor
30.9.2002	30.9.2017	8.800	9.806	3-Monats Euribor
30.12.1999	30.12.2014	7.363	8.590	6-Monats Euribor
30.12.1999	30.12.2014	3.681	4.295	6-Monats Euribor
30.12.1998	31.12.2013	2.556	3.068	3-Monats Eurolibor

Start	Ende	Nominalwert zum 28.2.2009 in TSEK	Nominalwert zum 29.2.2008 in TSEK	Referenzzins
28.11.2003	31.12.2018	100.000	110.000	3-Monats Euribor

Die Anforderung des IAS 39 an die Anwendung des Hedge Accountings erfüllt der HORNBAACH HOLDING AG Konzern, indem bereits zu Beginn einer Sicherungsmaßnahme die Beziehung zwischen dem als Sicherungsinstrument eingesetzten derivativen Finanzinstrument und dem Grundgeschäft sowie das Ziel und die Strategie der Absicherung dokumentiert werden. Dazu zählt auch die Einschätzung der Effektivität der eingesetzten Sicherungsinstrumente. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode durchgeführt. Die retrospektive Effektivität wird zu jedem Bilanzstichtag unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode ermittelt. Als Grundgeschäft dient ein hypothetisches Derivat. Eine Sicherungsbeziehung wird dann als effektiv bezeichnet, wenn sich die Wertänderungen des Sicherungsinstruments und des hypothetischen Derivats zu 80-125% kompensieren. Sobald eine Sicherungsbeziehung ineffektiv wird, wird diese umgehend aufgelöst.

Sonstige Sicherungsmaßnahmen – Währungsrisiko

Der HORNBAACH HOLDING AG Konzern führt zudem auch Sicherungsmaßnahmen durch, die nicht die Anforderungen des IAS 39 zum Hedge Accounting erfüllen, jedoch nach den Grundsätzen des Risikomanagements effektiv zur Sicherung des finanziellen Risikos beitragen. Der HORNBAACH HOLDING AG Konzern sichert beispielsweise das Währungsrisiko ausgewählter (geplanter) Transaktionen einschließlich der gegebenenfalls aus solchen Transaktionen resultierenden eingebetteten Fremdwährungsderivate, wie z. B. aus dem Kauf von Waren in Fernost in USD, durch Devisentermingeschäfte oder die Anlage von Fremdwährungs-Festgeldern in Form von Makro-Hedges ab.

Der Marktwert der Devisentermingeschäfte einschließlich der eingebetteten Devisentermingeschäfte beträgt zum 28. Februar 2009 T€ 57 (Vj. T€ 361) und ist mit T€ 254 (Vj. T€ 489) unter den sonstigen Vermögenswerten sowie mit T€ 197 (Vj. T€ 128) unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Fair-Value-Hedges und Net-Investment-in-a-Foreign-Operation-Hedges werden bisher nicht vorgenommen.

Derivate

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente mit ihren Nominal- und Marktwerten.

Dabei sind die Werte gegenläufiger Transaktionen wie Devisenterminkäufe bzw. -verkäufe saldiert dargestellt. In der Zeile Nominalwerte werden Nominalwertsummen ohne Aufrechnung gegenläufiger Transaktionen ausgewiesen.

Geschäftsjahr 2008/2009	Devisentermin- geschäfte	Zinsswaps	Summe
Nominalwert in T€	25.123	124.082	149.205
Marktwert in T€ (vor latenten Steuern)	57	-5.170	-5.113

Geschäftsjahr 2007/2008	Devisentermin- geschäfte	Zinsswaps	Summe
Nominalwert in T€	23.096	131.896	154.992
Marktwert in T€ (vor latenten Steuern)	361	393	754

(34) Aktienoptionspläne**Aktienoptionsplan 1999**

Die Hauptversammlung der HORNBACH-Baumarkt-AG vom 26. August 1999 hat einen Aktienoptionsplan mit folgenden Eckpunkten beschlossen:

Bezugsberechtigte

Während der Laufzeit des Aktienoptionsplanes von vier Jahren werden maximal 1.500.000 Bezugsrechte ausgegeben. Davon können **maximal** entfallen auf:

	Stück
Gruppe 1: Mitglieder des Vorstandes der HORNBACH-Baumarkt-AG	128.000
Gruppe 2: Mitglieder von Führungsebenen unterhalb des Vorstandes	1.100.000
Gruppe 3: Mitglieder der Geschäftsführung in- und ausländischer Töchter	52.000
Gruppe 4: Mitglieder von Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung in- und ausländischer Töchter	220.000
	1.500.000

Tranchen, Erwerbszeiträume

Während der Laufzeit werden vier jährliche Tranchen ausgegeben. Dies erfolgt innerhalb von zwei Monaten nach Bekanntgabe der Ergebnisse der Gesellschaft für jeweils das dritte Quartal des Geschäftsjahres. Ausgabebetrag der Tranchen ist dabei jeweils der Tag der entsprechenden Beschlussfassung über die Ausgabe durch Vorstand bzw. Aufsichtsrat.

Wartezeit, Ausübungszeitraum

Die Wartezeit beträgt zwei Jahre ab jeweiliger Tranchenausgabe. Nach Ablauf von zwei Jahren können höchstens 20 % und danach jährlich bis zum Ablauf von sechs Jahren weitere 20 % (jeweils maximal) ausgeübt werden. Das Ende des Ausübungszeitraums liegt sieben Jahre nach Ausgabe der letzten Tranche. Eine

Ausübung ist letztmalig nach Bekanntgabe der Ergebnisse der Gesellschaft für das dritte Quartal 2009/2010 möglich.

Bezugspreis

Der Bezugspreis ergibt sich aus dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im Präsenzhandel der Frankfurter Börse während der dem Ausgabetag des Bezugsrechtes vorangehenden zehn Handelstage.

Ausübungshürde, Ausübungsfenster

Zur Ausübung der Bezugsrechte bedarf es innerhalb eines Zeitraums von sechs Wochen vor der Ausübung das Erreichen der Ausübungshürde. Die Ausübungshürde ist erreicht, wenn der Aktienkurs der HORNBACH-Baumarkt-AG im Präsenzhandel den Bezugspreis, der je nach Tranche zwischen € 22,25 und € 29,86 liegt, um mindestens 30 % übersteigt.

Weiterhin dürfen Bezugsrechte nur innerhalb des Monats nach Veröffentlichung der Quartalsergebnisse oder vorläufiger Umsatz- und Ergebniszahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres ausgeübt werden („Ausübungsfenster“), wobei Einschränkungen aus allgemeinen Rechtsvorschriften, insbesondere des Wertpapierhandelsgesetzes, zu beachten sind.

Nichtübertragbarkeit, Anstellungsverhältnis

Die Bezugsrechte sind nicht übertragbar und nicht durch Dritte ausübbar, jedoch an Ehefrau, Ehemann oder Kinder des Bezugsberechtigten vererbbar. Zur Ausübung der Bezugsrechte bedarf es im Ausübungszeitpunkt grundsätzlich eines ungekündigten Anstellungsverhältnisses; im Jahr nach Kündigung oder Aufhebung des Anstellungsverhältnisses kann die Gestattung der Ausübung vorgesehen werden.

Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurden – wie im Vorjahr – wegen Ablauf des Erwerbszeitraums keine Bezugsrechte mehr ausgegeben.

Unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr 2008/2009 gewandelten Optionen sowie ausgeschiedener und gewechselter Bezugsberechtigter ergibt sich folgender **Gesamtbestand der ausgegebenen Bezugsrechte**:

2008/2009 (in Stück)	29.2.2008	ausgeübt	verfallen	28.2.2009
an Mitglieder der Gruppe 1:	28.800	1.800	900	26.100
an Mitglieder der Gruppe 2:	288.410	42.790	4.880	240.740
an Mitglieder der Gruppe 3:	7.200	1.600	0	5.600
an Mitglieder der Gruppe 4:	43.770	8.850	4.240	30.680
	368.180	55.040	10.020	303.120

2007/2008 (in Stück)	28.2.2007	ausgeübt	verfallen	29.2.2008
an Mitglieder der Gruppe 1:	39.600	10.800	0	28.800
an Mitglieder der Gruppe 2:	434.950	134.260	12.280	288.410
an Mitglieder der Gruppe 3:	15.200	8.000	0	7.200
an Mitglieder der Gruppe 4:	70.250	25.840	640	43.770
	560.000	178.900	12.920	368.180

Die Aktienoptionen wurden im Geschäftsjahr mit einem gewichteten durchschnittlichen Preis in Höhe von € 24,25 (Vj. € 25,51) gewandelt.

Die vierte Tranche des Aktienoptionsplans 1999 wurde gemäß dem Standard IFRS 2 „Share-based Payment“ bewertet und bilanziert. Für die im Geschäftsjahr 2002/2003 ausgegebene vierte Tranche der Optionen ergab sich ein rechnerischer Wert in Höhe von € 3,89 pro Aktienoption. Die Wertberechnung basierte auf Rechenmodellen zur Ermittlung von Optionspreisen für frei handelbare europäische Optionen (OTC-Optionen). In der Optionspreisermittlung wurde ein angemessener Abschlag für die Ausübungshürde und das Ausübungsfenster berücksichtigt. Der Ausübungspreis der Aktienoption liegt bei € 22,25. Aus der Bewertung des Aktienoptionsplans wurde im Geschäftsjahr 2008/2009 ein Aufwand in Höhe von T€ 154 (Vj. T€ 295) berücksichtigt und korrespondierend hierzu im Eigenkapital erfasst. Der Bestand dieser Tranche hat sich im Geschäftsjahr 2008/2009 wie folgt entwickelt:

2008/2009 (in Stück)	29.2.2008	ausgeübt	verfallen	28.2.2009
an Mitglieder der Gruppe 1:	11.700	900	900	9.900
an Mitglieder der Gruppe 2:	134.905	20.910	1.520	112.475
an Mitglieder der Gruppe 3:	5.200	1.200	0	4.000
	151.805	23.010	2.420	126.375

2007/2008 (in Stück)	28.2.2007	ausgeübt	verfallen	29.2.2008
an Mitglieder der Gruppe 1:	16.200	4.500	0	11.700
an Mitglieder der Gruppe 2:	177.115	36.770	5.440	134.905
an Mitglieder der Gruppe 3:	6.800	1.600	0	5.200
	200.115	42.870	5.440	151.805

Phantom-Stock-Plan 2003

Der Vorstand der HORNBACH-Baumarkt-AG hat mit Beschluss vom 7. Juli 2003 zur Vermeidung von Nachteilen von Mitgliedern unterhalb der Geschäftsführung in- und ausländischer Tochtergesellschaften (Gruppe 4 des Aktienoptionsplans 1999) einen Phantom-Stock-Plan beschlossen. Mit der Auflage des Phantom-Stock-Plans 2003 soll diesen Mitarbeitern die Möglichkeit eingeräumt werden, in wirtschaftlich vergleichbarer Weise auch an der letzten Tranche des Aktienoptionsplans 1999 zu partizipieren.

Der Wert der Optionsrechte ist unmittelbar abhängig von der Kursentwicklung der HORNBACH-Baumarkt-AG Aktie, gleichwohl ausschließlich auf Zahlung eines Geldbetrages gerichtet. Ein direkter Erwerb von Aktien, wie im Aktienoptionsplan 1999 vorgesehen, ist nicht möglich (anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich).

Bezugsberechtigte und Ausgabebetrag

Für Mitglieder von Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung in- und ausländischer Töchter sind insgesamt 108.400 Stück Optionsrechte in einer Tranche am 7. Juli 2003 ausgegeben worden.

Wartezeit, Ausübungszeitraum

Die Optionsrechte dürfen erstmals nach Ablauf einer Wartezeit, die mit dem Ausgabebetrag beginnt und am 3. Februar 2005 endet, ausgeübt werden. Nach Ablauf der Wartezeit können höchstens 20 % und danach jährlich bis zum Ablauf von sechs Jahren weitere 20 % (jeweils maximal) ausgeübt werden. Der Ausübungszeitraum endet am 3. Februar 2010.

Bezugspreis

Der Bezugspreis ergibt sich aus dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im Präsenzhandel der Frankfurter Börse während der dem Ausgabebetrag des Bezugsrechtes vorangehenden zehn Handelstage und beträgt € 22,25.

Ausübungshürde, Ausübungsfenster

Zur Ausübung der Bezugsrechte bedarf es innerhalb eines Zeitraums von sechs Wochen vor der Ausübung des Erreichens der Ausübungshürde. Die Ausübungshürde ist erreicht, wenn der Aktienkurs der HORNBACH-Baumarkt-AG im Präsenzhandel den Bezugspreis um mindestens 30 % übersteigt.

Weiterhin dürfen Bezugsrechte nur innerhalb des Monats nach Veröffentlichung der Quartalsergebnisse oder vorläufiger Umsatz- und Ergebniszahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres ausgeübt werden („Ausübungsfenster“), wobei Einschränkungen aus allgemeinen Rechtsvorschriften, insbesondere des Wertpapierhandelsgesetzes, zu beachten sind.

Nichtübertragbarkeit, Anstellungsverhältnis

Die Bezugsrechte sind nicht übertragbar und nicht durch Dritte ausübbar, jedoch an Ehefrau, Ehemann oder Kinder des Bezugsberechtigten vererbbar. Zur Ausübung der Bezugsrechte bedarf es im Ausübungszeitpunkt grundsätzlich eines ungekündigten Anstellungsverhältnisses; im Jahr nach Kündigung oder Aufhebung des Anstellungsverhältnisses kann die Gestattung der Ausübung vorgesehen werden.

Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurden – wie im Vorjahr – wegen Ablauf des Erwerbszeitraums keine Bezugsrechte mehr ausgegeben.

Die Optionen haben sich wie folgt entwickelt:

	2008/2009	2007/2008
	Stück	Stück
Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres	48.535	63.576
Verfallene Optionen	3.360	1.680
Ausgeübte Optionen	8.120	13.361
Bestand zum Bilanzstichtag	37.055	48.535

Zum Bilanzstichtag 28. Februar 2009 wurde die Option mit einem Wert in Höhe von € 1,30 (Vj. € 18,55) bewertet. Die Wertberechnung basierte auf Rechenmodellen zur Ermittlung von Optionspreisen für frei handelbare europäische Optionen (OTC-Optionen). In der Optionspreisermittlung wurde ein angemessener Abschlag für die Ausübungshürde und das Ausübungsfenster berücksichtigt. Als Ertrag (Vj. Aufwand) aus der Bewertung des Aktienoptionsplans wurden im Geschäftsjahr 2008/2009 T€ 689 (Vj. T€ 157) berücksichtigt.

Der Durchschnittsaktienkurs im Geschäftsjahr 2008/2009 der HORNBACH-Baumarkt-AG betrug € 32,95 (Vj. € 49,78).

Aktienoptionsplan der HORNBACH HOLDING AG

Zwecks Vermeidung von Nachteilen für ehemalige Führungskräfte der HORNBACH-Baumarkt-AG, die aus übergeordneten unternehmensstrategischen Gründen nunmehr Aufgaben bei der HORNBACH HOLDING AG und deren Tochtergesellschaften übernommen haben, hat der Vorstand der HORNBACH HOLDING AG am 8. Juni 2001 einen Aktienoptionsplan beschlossen. Dieser lehnt sich an den Aktienoptionsplan 1999 der HORNBACH-Baumarkt-AG an, insbesondere werden Optionsrechte an deren Aktie eingeräumt. Er wird gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt durch einen Aktienoptionsplan auf den Erwerb von Aktien der HORNBACH HOLDING AG ersetzt und weist folgende Eckpunkte auf:

Bezugsberechtigte

Während der Laufzeit des Optionsplans können an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft (Gruppe 1), Mitglieder der Geschäftsführung von Schwestergesellschaften der HORNBACH-Baumarkt-AG und weitere Führungskräfte der Gesellschaft und dieser Schwestergesellschaften und -soweit vorhanden- deren Tochtergesellschaften (Gruppe 2) Bezugsrechte ausgegeben werden.

Unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr 2008/2009 gewandelten Optionen sowie ausgeschiedener und gewechselter Bezugsberechtigter ergibt sich folgender **Gesamtbestand der ausgegebenen Bezugsrechte**:

2008/2009 (in Stück)	29.2.2008	ausgeübt	verfallen	28.2.2009
an Mitglieder der Gruppe 1:	20.800	0	0	20.800
an Mitglieder der Gruppe 2:	21.470	2.240	1.120	18.110
	42.270	2.240	1.120	38.910

2007/2008 (in Stück)	28.2.2007	ausgeübt	verfallen	29.2.2008
an Mitglieder der Gruppe 1:	27.800	7.000	0	20.800
an Mitglieder der Gruppe 2:	27.510	6.040	0	21.470
	55.310	13.040	0	42.270

Tranchen, Erwerbszeiträume:

Während der Laufzeit werden vier jährliche Tranchen ausgegeben. Die Optionsrechte für die ersten beiden Tranchen wurden rückwirkend auf den 21. Januar 2000 und den 15. Januar 2001 eingeräumt, die Ausgabe der dritten Tranche erfolgte im Januar 2002, die der vierten Tranche im Februar 2003.

Wartezeit, Ausübungszeitraum

Die Wartezeit beträgt zwei Jahre ab jeweiliger Tranchenausgabe. Nach Ablauf von zwei Jahren können höchstens 20% und danach jährlich bis zum Ablauf von sechs Jahren weitere 20% (jeweils maximal) ausgeübt werden. Das Ende des Ausübungszeitraums liegt sieben Jahre nach Ausgabe der letzten Tranche. Eine Ausübung ist letztmalig nach Bekanntgabe der Ergebnisse der Gesellschaft für das dritte Quartal 2009/2010 möglich.

Bezugspreis

Der Bezugspreis ergibt sich aus dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der HORNBACH-Baumarkt-AG im Präsenzhandel der Frankfurter Börse während der dem Ausgabetag des Bezugsrechtes vorangehenden zehn Handelstage.

Ausübungshürde, Ausübungsfenster

Zur Ausübung der Bezugsrechte bedarf es innerhalb eines Zeitraums von sechs Wochen vor der Ausübung das Erreichen der Ausübungshürde. Die Ausübungshürde ist erreicht, wenn der Aktienkurs der HORNBACH-Baumarkt-AG im Präsenzhandel den Bezugspreis, der je nach Tranche zwischen € 22,25 und € 29,86 liegt, um mindestens 30 % übersteigt.

Weiterhin dürfen Bezugsrechte nur innerhalb des Monats nach Veröffentlichung der Quartalsergebnisse oder vorläufiger Umsatz- und Ergebniszahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres der HORNBACH-Baumarkt-AG ausgeübt werden („Ausübungsfenster“), wobei Einschränkungen aus allgemeinen Rechtsvorschriften, insbesondere des Wertpapierhandelsgesetzes, zu beachten sind.

Nichtübertragbarkeit, Anstellungsverhältnis

Die Bezugsrechte sind nicht übertragbar und nicht durch Dritte ausübbar, jedoch an Ehefrau, Ehemann oder Kinder des Bezugsberechtigten vererbbar. Zur Ausübung der Bezugsrechte bedarf es im Ausübungszeitpunkt grundsätzlich eines ungekündigten Anstellungsverhältnisses; im Jahr nach Kündigung oder Aufhebung des Anstellungsverhältnisses kann die Gestattung der Ausübung vorgesehen werden.

Die zur Deckung der eingeräumten Optionsrechte benötigten Aktien der HORNBACH-Baumarkt-AG sollen - soweit erforderlich - über die BHF-Bank AG an der Börse erworben und in einem bei der Bank geführten Depot der HORNBACH HOLDING AG verwahrt werden.

Soweit Mitglieder des Vorstandes der HORNBACH HOLDING AG betroffen sind, wurden die Bedingungen des Aktienoptionsplanes mit separatem Beschluss vom 18. Juni 2001 vom Aufsichtsrat - Personalausschuss - festgelegt.

Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurden – wie im Vorjahr – wegen Ablauf des Erwerbszeitraums keine Bezugsrechte mehr ausgegeben.

Als Ertrag (Vj. Aufwand) aus der Bewertung der 4. Tranche des Aktienoptionsplans wurden im Geschäftsjahr 2008/2009 T€ 172 (Vj. T€ 28) berücksichtigt.

(35) Sonstige Angaben**Mitarbeiter**

Der durchschnittliche Personalstand stellt sich wie folgt dar:

	2008/2009	2007/2008
Angestellte	12.313	11.918
Lohnempfänger	297	310
Auszubildende	787	775
	13.397	13.003
davon Teilzeitmitarbeiter	2.603	2.838

Nach geographischen Gesichtspunkten gegliedert waren im Geschäftsjahr 2008/2009 vom durchschnittlichen Personalstand im Inland 8.691 Mitarbeiter (Vj. 8.782) und im europäischen Ausland 4.706 Mitarbeiter (Vj. 4.221) beschäftigt.

Honorar für Dienstleistungen der Wirtschaftsprüfer

Seit dem Zusammenschluss der KMPG Europe LLP mit Stichtag zum 01. Oktober 2007 sind die KPMG LLP (UK) sowie die KPMG Schweiz und seit dem 01. Oktober 2008 die KPMG Spanien und die KPMG Belgien verbundene Unternehmen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft i. S. d. § 271 Abs. 2 HGB. Die im Geschäftsjahr 2008/2009 für den Abschlussprüfer des Jahres- und Konzernabschlusses der HORNBACH HOLDING AG, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, als Aufwand erfassten Honorare setzen sich wie folgt zusammen:

	2008/2009	2007/2008
	T€	T€
Abschlussprüfung	770	710
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	191	182
Steuerberatungsleistungen	133	90
Sonstige Leistungen	26	16
	1.120	998

Informationen zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene jährliche Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist am 17. Dezember 2008 von der HORNBACH HOLDING AG und am 16. Dezember 2008 von der HORNBACH-Baumarkt-AG abgegeben und den Aktionären auf der jeweiligen Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht worden.

Befreiungswahlrechte nach § 264 Abs. 3 HGB

Die Tochtergesellschaften HORNBACH Baustoff Union GmbH und die Union Bauzentrum HORNBACH GmbH machen von den Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch, wonach auf eine Offenlegung des Jahresabschlusses, des Anhangs und des Lageberichts verzichtet werden kann.

(36) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die HORNBACH HOLDING AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit verbundenen Unternehmen in Beziehung.

Verbundene Unternehmen sind:

HORNBACH Familien-Treuhandgesellschaft mbH, Annweiler am Trifels

Tochtergesellschaften und Enkelgesellschaften (nicht konsolidiert)

Etablissements Camille Holtz et Cie S.a., Phalsbourg

Saar-Lor Immobilière S.C.I., Phalsbourg

Das Aufsichtsratsmitglied Herr Otmar Hornbach stellt der HORNBACH HOLDING AG seine große Erfahrung zusätzlich im Rahmen eines Beratervertrages zur Verfügung. Die Beratungsleistung wird mit einem symbolischen Betrag in Höhe von einem Euro pro Monat vergütet.

Der mit dem Aufsichtsratsmitglied Herrn Albrecht Hornbach seit dem 1. März 2006 geschlossene Beratervertrag im Bereich der Informationstechnologie und des „Technischen Einkaufs“ wurde zum 28. Februar 2009 gekündigt. Die im Rahmen dieses Beratervertrages erbrachten Leistungen wurden mit einem Euro pro Monat vergütet.

(37) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Über die Freigabe zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses entscheidet der Aufsichtsrat am 20. Mai 2009.

(38) Aufsichtsrat und Vorstand

Mitglieder des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2008/2009:

Albrecht Hornbach , Diplom-Bauingenieur	Vorsitzender
Eduard Zimmerle , Kaufmann, bis 31. Oktober 2008	Stellv. Vorsitzender
Roland Pelka , Diplom-Kaufmann	

Herr Eduard Zimmerle ist als stellvertretender Vorsitzender der HORNBAACH HOLDING AG zum 31. Oktober 2008 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Seine Aufgaben im Vorstand der HORNBAACH HOLDING AG hat Herr Albrecht Hornbach übernommen.

Für das Geschäftsjahr 2008/2009 betragen die Gesamtbezüge des Vorstands der HORNBAACH HOLDING AG für die Wahrnehmung seiner Aufgaben für den Konzern T€ 2.353 (Vj. T€ 2.029). Davon entfallen T€ 658 (Vj. T€ 728) auf die feste Vergütung sowie T€ 1.695 (Vj. T€ 1.301) auf erfolgsbezogene Komponenten. Die Mitglieder des Vorstands besitzen zum Bilanzstichtag 28. Februar 2009 158.334 Stück Stammaktien (Vj. 158.334) sowie 3.405 Stück der börsennotierten Vorzugsaktien (Vj. 3.405) der HORNBAACH HOLDING AG. Ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes wurden im Geschäftsjahr 2008/2009 im Zusammenhang mit der Beendigung ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft Bezüge in Höhe von T€ 2.090 (Vj. T€ 0) gewährt.

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2008/2009:

Gerhard Wolf Diplom-Kaufmann	bis 11. Juli 2008 Vorsitzender bis 11. Juli 2008
Dr. Wolfgang Rupf Geschäftsführer AKV Altkönig Verwaltungs GmbH	Stellv. Vorsitzender bis 11. Juli 2008 Vorsitzender seit 11. Juli 2008
Otmar Hornbach Geschäftsführer der WASGAU Food GmbH	Stellv. Vorsitzender seit 11. Juli 2008
George Adams Kaufmann/Businessman Managing Director European Development and Chief Executive Officer UK Trade Kingfisher plc. (bis 31. März 2008)	bis 11. Juli 2008

Richard Boyd seit 11. Juli 2008
Operations Director, Kingfisher International
Kingfisher plc.

Ian Cheshire seit 11. Juli 2008
Chief Executive Officer
Kingfisher plc.

Christoph Hornbach
Schulleiter

Wolfgang Ketzler seit 11. Juli 2008
Rechtsanwalt und Steuerberater
Beiten Burkhardt Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Dr. Gerry Murphy bis 11. Juli 2008
Group Chief Executive Officer
Kingfisher plc. (bis 2. Februar 2008)
Senior Managing Director
Blackstone Group International (seit 3. März 2008)

Die Bezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2008/2009 belaufen sich auf T€ 213 (Vj. T€ 182). Dabei entfallen T€ 134 (Vj. T€ 114) auf die feste Vergütung und T€ 79 (Vj. T€ 68) auf erfolgsbezogene Komponenten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats besitzen – wie im Vorjahr – zum Bilanzstichtag weder Stammaktien noch Vorzugsaktien. Ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats, die im Geschäftsjahr 2008/2009 ausgeschieden sind, besitzen zum Bilanzstichtag 0 (Vj. 158.333) Stück Stammaktien und keine (Vj. 0 Stück) börsennotierten Vorzugsaktien der HORNBACH HOLDING AG.

Da die Amtszeit des Aufsichtsrats mit der Hauptversammlung 2007/2008 endete, mussten die Mitglieder des Aufsichtsrats neu gewählt werden. Die laufende Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder endet mit Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2012/2013 beschließt.

Dr. Gerry Murphy bis 11. Juli 2008

b) Ellerton House Management Company Ltd.

Kleopatra Acquisition Corporation (seit 22. April 2008)

Reckitt Benckiser Group plc

Vorsitzender

Mitglieder des Vorstands

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

Albrecht Hornbach

a) HORNBACH-Baumarkt-AG

Hornbach Immobilien AG (seit 1. Dezember 2008)

Wasgau Produktions & Handels AG

Vorsitzender seit 1. März 2009

Vorsitzender

Roland Pelka

a) Hornbach Immobilien AG (seit 1. Dezember 2008)

Wasgau Produktions & Handels AG

Stellv. Vorsitzender

Neustadt an der Weinstraße, den 20. Mai 2009

HORNBACH HOLDING AG

Der Vorstand

Albrecht Hornbach

Roland Pelka